

# 50 Jahre

Gemeindesportverband  
Wenden e.V.

Sonderausgabe  
September 2025



Tradition erhalten –  
Zukunft gestalten

GEMEINDESORTVERBAND  
WENDEN e.V.

## Tradition erhalten – Zukunft gestalten

**Samstag, 20. September 2025, 19.00 Uhr Aula GS Wenden**  
**Buffet vorab ab 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr**

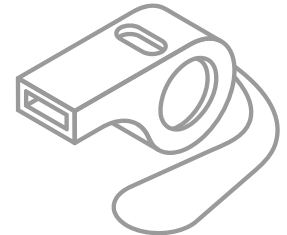
1. Begrüßung: GSVW Peter Niklas, 1. Vorsitzender
2. Grußworte: Bürgermeister Bernd Clemens
3. Grußworte/Ansprache des Schirmherrn: Landrat Theo Melcher
4. Podiumsdiskussion: 50 Jahre GSVW - Tradition erhalten - Zukunft gestalten  
Sport/GSVW in der GW: Gestern-Heute-Morgen. Moderation Markus Niklas
5. Sportvorführung: Turngruppe SG Wenden
6. Fußballlegenden: Anekdoten/Höhepunkte der Fußballgeschichte in der  
Gemeinde Wenden. Moderation: Markus Niklas und Eddi Bröcher
7. Sportvorführung: KV Schönauf
8. Kurz-Interviews mit erfolgreichen Individualsportlern der Gemeinde Wenden  
Moderation: Markus Niklas und Kunibert Rademacher
9. Sportvorführung: Tischtennis Einlagespiel PPP
10. Ehrung verdienter Ehrenamtler der Mitgliedsvereine  
Moderation: Markus Niklas und Peter Niklas
11. Musik und Tanz mit DJ Völki im Foyer der Aula



Hinterere Reihe von links nach rechts: Peter Niklas, Petra Hahn, Heribert Junge, Markus Niklas, Bastian Brüser, Dennis Tump, Kevin Weyerke, Michael Hennrichs, Torsten Goga, Jan Schönauer, Andreas Meyer, Frank Stahl, Bernd Stracke, Torsten Feldmann, Udo Zimmermann, Fabian Knott, Andreas Hahn  
 Vordere Reihe von links nach rechts: Stefan Klopries, Siggj Briel, Florian Bröcher, Ralf Rademacher, Matthias Schneider, Andreas Hundt, Thorsten Arns, Benjamin Wobig, Mike Brüser; Es fehlen: Said Boubaus und Avdi Qaka (Foto: T. Scheen)



Schiedsrichtergespann:  
 Marcel Kaufmann  
 Stephan Hahn  
 Florian Richstein



Weisweiler Elf,  
 Saison 2025/26



## Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit seiner Gründung gestaltet der Gemeindesportverband Wenden das öffentliche Sportleben in der Region ganz wesentlich mit und setzt dabei einen Schwerpunkt auf den inklusiven Sport.

Durch sein Engagement im und für den Sport werden Zugangsbarrieren zu Sport- und Bewegungsangeboten minimiert, sodass Menschen mit und ohne Behinderungen an diesen Angeboten selbstbestimmt teilnehmen und gleichberechtigt teilhaben können.

Als Landesregierung haben wir uns der Förderung des inklusiven Sports verschrieben und begrüßen daher Maßnahmen, die einen Beitrag für eine inklusivere Sportlandschaft in Nordrhein-Westfalen leisten.

Das 50-jährige Verbandsjubiläum zum Anlass nehmend bedanke ich mich bei dem Gemeindesportverband Wenden und allen beteiligten Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern für ihr wichtiges Engagement und wünsche dem Verband für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.



## Theo Melcher, Landrat des Kreises Olpe

„Mutige Männer“ seien es gewesen, die am 7. Oktober 1975 im Gasthof Quast in Hillmicke den Gemeindesportverband Wenden gegründet hätten. Diese Einschätzung formulierte Lambert Stoll vor zehn Jahren zum 40-jährigen Bestehen des Verbands. Ich stimme dem damaligen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden des GSV Wenden unwidersprochen zu. Ich möchte sogar noch ergänzen, dass die Gründungsväter sehr vorausschauend und sehr klug gehandelt haben.

Denn der Gemeindesportverband schrieb in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten zweifellos eine besondere Erfolgsgeschichte. Der Verband hat seine Rolle als Interessenvertreter der angeschlossenen Sportvereine herausragend ausgefüllt. Hunderttausende D-Mark und Euro flossen an Sportfördermitteln ins Wendener Land – auch dank der qualifizierten Unterstützung und Akquise des Gemeindesportverbands.

Neben der Vermittlerfunktion zwischen Vereinen, Verbänden sowie Politik und Verwaltung obliegt dem Gemeindesportverband die Koordi-

nierung von Terminen, Absprachen und Vereinbarungen, die Vorbereitung und Auswahl der kommunalen Sportlerehrung sowie das Veranstalten der Fußball-Gemeindepokaltourniere.

Daneben investiert der Vorstand zahlreiche ehrenamtliche Stunden in regionale wie überregionale Sitzungen und Konferenzen. Vieles geschieht nicht im Rampenlicht, dient den Vereinen aber ungemein.

Für mich steht fest: Der Gemeinde Wenden würde ohne die Sportvereine sehr, sehr viel an Lebens- und Liebenswertigkeit fehlen. Sport verbindet, sozialisiert, integriert, fördert die Gesundheit und bringt nicht zuletzt auch jede Menge Freude.

Der Sport ist also eine große und bedeutende Stütze unserer Gesellschaft – insbesondere in unserem Kreis Olpe. Annähernd 58.000 Erwachsene und Kinder sind Mitglieder in einem der 230 Sportvereine im Kreisgebiet. Dem Gemeindesportverband Wenden gehören 34 Vereine mit rund 8.000 Mitgliedern an – überaus beachtlich angesichts der rund 20.000 Einwohner.



Seien Sie sich also gewiss: Der Kreis Olpe weiß um die Bedeutung des Sports für die Bürgerinnen und Bürger auch in der Gemeinde Wenden. Daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft für die Jubiläumsfeierlichkeiten übernommen und gratuliere dem Gemeindesportverband Wenden im Namen des Kreises Olpe sowie ganz persönlich herzlichst zum 50-jährigen Bestehen.

Ich wünsche dem Gemeindesportverband ein gelungenes Jubiläumsfest – möge die Freude am Sport hier in der Gemeinde Wenden weit mehr als weitere 50 Jahre bestehen.

Theo Melcher  
Landrat des Kreises Olpe



## Bernd Clemens, Bürgermeister der Gemeinde Wenden

In diesem Jahr feiert der Gemein-  
desportverband Wenden e.V. sein  
fünfzigjähriges Bestehen. Dazu  
übermittle ich gerne im Namen von  
Rat und Verwaltung der Gemeinde  
Wenden aber auch persönlich ganz  
herzlichen Glückwünsche.

Sport bewegt, fördert Gesundheit  
und Wohlbefinden, bringt Menschen  
zusammen und unterstützt das Mitei-  
nander und den sozialen Zusammen-  
halt. Integration, Gewinnen und Ver-  
lieren, Leistungsbereitschaft und Fair  
Play werden tagtäglich im Trainings-  
und Wettkampfbetrieb wie selbst-  
verständlich vermittelt. Die integrie-  
renden Bindekräfte des organisierten  
Sports sind von unschätzbarem Wert  
für unser Gemeinwesen. Die Sport-

vereine und dass sie tragende Ehren-  
amt bilden heute eine unverzichtbare  
Säule in unserer Gemeinde. Die Vor-  
stände und Vereinsmitglieder bringen  
ungezählte Arbeitsstunden ehren-  
amtlich ein, halsen sich Arbeit auf,  
die niemand bezahlt. Dies verdient  
unser aller Anerkennung und Wert-  
schätzung. Seit nunmehr 50 Jahren  
setzt sich der Gemein-  
desportverband Wenden e.V für die Interessen  
der Sporttreibenden und der Sport-  
vereine in unserer Gemeinde ein.  
Verwaltung und Gemeinderat schät-  
zen den Gemein-  
desportverband als  
kompetenten und fairen Partner.

Ich danke denjenigen, die für den  
Gemein-  
desportverband in den 34  
Mitgliedsvereinen und damit für  
die Gemeinde Wenden unverzicht-  
bare Arbeit für unser gemeinsames,  
gemeinnütziges Ziel, der Förderung  
des Sports, geleistet haben und  
damit zu Vorbildern für junge Sportler  
werden. Mögen Kraft und Ausdauer  
auch weiterhin für die zahlreichen  
ehrenamtlichen Aufgaben reichen.

Ich wünsche dem Gemein-  
desport-  
verband Wenden e.V., dass er auch  
in Zukunft seine vielfältigen Aufga-  
ben erfüllen kann, dass er dafür die  
Unterstützung aus dem Wendener  
Sport erhält und dass er eine wich-  
tige Stimme bleibt, wenn es um die  
Weiterentwicklung der Sportangebote  
in unserer Gemeinde geht. Auf diese  
Weise – davon bin ich überzeugt –  
wird es gelingen, dem Sport auch in  
Zukunft die Bedeutung zukommen zu  
lassen, die er in unserer Gesellschaft  
hat.

Ich wünsche dem Gemein-  
desport-  
verband Wenden e.V. für die Zukunft  
weiterhin Engagement in der Sache  
und Freude an den zahlreichen sinn-  
bringenden Aufgaben. Auf die nächs-  
ten 50 Jahre!

Bernd Clemens,  
Bürgermeister  
der Gemeinde Wenden

## Rolf Kantelhardt, Vorsitzender Kreissportbund Olpe e.V.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Gemeindesportverbandes Wenden,

herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum!

Es ist bemerkenswert, wie dieser Verband das sportliche Geschehen in unserer Region 50 Jahre lang bereichert und mitgestaltet hat.

Das sportliche Angebot in der Gemeinde Wenden ist vielfältig. Neben Fußball und Leichtathletik gehören auch Disziplinen wie Segelflug, Golf oder Mountainbiking zum Programm. Unablässiger Fleiß, Hingabe und Teamgeist in 33 Sportvereinen mit mehr als 8000 Mitgliedern bildeten über die Jahre hinweg die Basis für zahlreiche Erfolge und schöne Momente.

Dieses Jubiläum lädt ein, die bisherigen Errungenschaften zu würdigen und zugleich mit Zuversicht nach vorne zu blicken.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch weiterhin mit gleicher Leidenschaft und Verbundenheit den Sport und das Miteinander fördern werden.

Herzlichen Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz und alles Gute für die Zukunft wünscht mit sportlichen Grüßen

Rolf Kantelhardt  
Vorsitzender  
Kreissportbund Olpe e.V.



GEMEINDESPORTVERBAND  
WENDEN e.V.



## Peter Niklas, 1. Vorsitzender Gemeindesportverband Wenden

Liebe Sportbegeisterte in der Gemeinde Wenden,

50 Jahre Gemeindesportverband Wenden, das ist die perfekte Gelegenheit, die Vergangenheit Revue passieren zu lassen, das Heute zu feiern und einen kleinen Blick in die Zukunft zu wagen.

Deswegen haben wir für unser Jubiläum das Motto „Tradition erhalten-Zukunft gestalten“ gewählt.

Unsere Gründungsväter haben damals im Gründungsjahr 1975 die Zeichen der Zeit richtig wahrgenom-

men und die Notwendigkeit einer starken Stimme für den Sport in der Gemeinde Wenden erkannt und umgesetzt. Dies ist bis in die heutige Zeit mehr als gelungen. In den Mitgliedsvereinen des GSVW sind heute in 33 Vereinen nahezu 8.000 sportbegeisterte Mitglieder organisiert, dies unterstreicht den hohen Stellenwert des Sports in der Gemeinde Wenden. Voraussetzung hierfür ist ein Höchstmaß an ehrenamtlichem Engagement, das in den Vereinen, aber auch bei uns im GSV Wenden betrieben wird.

Aus diesem Grund gilt unser Dank all denjenigen, die sich in ihrer Freizeit zum Wohle des Sports und des Allgemeinwohl engagieren. Vielen herzlichen Dank!

Der sportliche Teil des Jubiläums und der Festakt können nur beispielhaft wiedergeben, wie groß und viel-

schichtig unser Spektrum an Sportarten in der Gemeinde Wenden ist. Deswegen bitte ich um Verständnis, dass nur ein kleiner Teil aufgegriffen werden konnte. Dies gilt auch für die vorliegende Festschrift.

Nun ist es an der Zeit, unseren 50. Geburtstag angemessen und gebührend zu feiern. Darauf freuen wir uns sehr.

Unser besonderer Dank gilt den „Wendschen Unternehmen“ und der Gemeinde Wenden, die uns bei dieser Veranstaltung unterstützt haben.

Für den Vorstand:  
Peter Niklas  
1. Vorsitzender Gemeindesportverband Wenden

# Mitgliedsvereine im GSV Wenden

Badminton Club Hünsborn e. V.

DLRG OG Wenden

FC Altenhof e. V.

FC Sportfreunde Möllmicke e. V.

FSV Gerlingen e. V.

Golfclub Siegen-Olpe

HSG Hillmicke e.V. - Verein für Freizeit und Breitensport -

Karate Verein Shotokan Wenden e. V.

Luftsportverein Hünsborn e. V.

MTB Wendener Land e.V.

Natur- und Angelfreunde Wenden e. V.

Pferdefreunde Brün e.V.

Rot-Weiß Hünsborn 1920 e. V.

Schützenverein Römershagen e. V.

Sportfischerverein Elritze Hünsborn e. V.

Sportgemeinschaft Wenden 1976 e. V.

Sportschützen Ottfingen 1966

Sportschützen St. Hubertus Altenhof e. V.

Sportschützen St. Kunibert Hünsborn

SV Blau-Weiß Hillmicke e. V. 1926

SV Brün 1989 e. V.

SV Grün-Weiß Elben 1990 e. V.

SV Ottfingen 1931 e. V.

SV Rothemühle 1959 e. V.

Taekwondo KDK Wenden e. V.

TC Gold-Weiß Dörscheid e. V.

Tennisclub Huensborn e. V.

Tennisclub Wenden e. V.

Tischtennis-Club Gerlingen e. V.

TTC Wenden

Vereinigte Sportvereine Wenden 1930 e. V.

Voltigierfreunde Süd-Sauerland e. V.

GEMEINDESPORTVERBAND  
WENDEN e.V.



Im Mittelpunkt der Arbeit des Gemeindepportverbandes Wenden stehen die Mitgliedsvereine. In Bezug auf die Ausrichtung der Gemeindepokaltur-niere im Jugend- und Senioren- und Altligafußball koordinieren folgende Mitglieder des Beirats diesen wesentli-chen Aufgabenbereich: Jugendfußball-koordinator: Oliver Hetzel. Senioren-fußballkoordinator: Dominik Holterhof, Altligafußballkoordinator: Fabian Knott.

Für die jährlich im Dezember im Rat-haus der Gemeinde Wenden statt-findende Sportlerehrung besteht die Arbeitsgruppe aus folgenden Mit-gliedern: Petra Hahn, Andreas Hahn, Frank Rademacher, Stefan Hüpper. Im Hinblick auf die breitensportlich ausgerichteten Aktivitäten wird seit drei Jahren ein Sportabzeichentag in Kooperation mit und unter Federfüh-

rung der SG Wenden durchgeführt, hier koordiniert Stefan Hüpper die Aktivitäten. Für alle anderen operati-ven und sonstigen Aufgaben ist der geschäftsführende Vorstand zuständig. In Bezug auf die im Vorstand repräsen-tierten Vereine bzw. Sportarten sind im Vorstand und Beirat folgende Sportar-ten der Mitgliedsvereine repräsentiert: Leichtathletik, Fußball, Tennis, Tisch-tennis, Sportschießen, Mountainbiking. Sofern jemand aus den Mitgliedsver-

einen Interesse haben sollte sich in unserem kompetenten und engagier-ten Team des GSV Wenden einbringen zu wollen, insbesondere aus den bis dato nicht repräsentierten Sportarten, bitte gerne beim Vorstand melden.

Auf folgender Internetseite der Gemeinde Wenden <https://www.wenden.de/kultur-freizeit/sport/gemeindepportverband-wenden> sind alle Kontaktoptionen zu finden.



Von links nach rechts: Oliver Hetzel, Fabian Knott, Dominik Holterhof, Maik Blattner, Jörg Gros, Petra Hahn (Kassiererin), Andreas Hahn (Geschäftsführer), Frank Rademacher (stellv. Vorsitzender), Stefan Hüpper, Peter Niklas (1. Vorsitzender).

# Zur Geschichte des GSV Wenden

Zum 50-jährigen Geburtstag des GSV Wenden gilt es zunächst das Gründungsprotokoll der Sportvereine zu betrachten, die sich am 07.10.1975 in der Gaststätte Quast in Hillmicke trafen. Die anwesenden Vereinsvertreter waren:

Berthold Schade und Berthold Wirth vom SV Hillmicke, Reinard Niclas vom FC SF Möllmicke, Günter Alterauge und Willi Kaufmann vom SV Rothemühle, Karl Josef Böhler vom VSV Wenden, Tonis Holweg vom TTC Wenden Biggetal und Franz Josef Henke vom TennisClub Wenden.

In dem Gründungsprotokoll wurden bereits einige heute noch praktizierte Veranstaltungen, z.B. die Veranstaltung von Gemeindepokalturnieren, festgelegt. Zudem wurde bereits damals erkannt, dass eine Zusammenarbeit der Vereine Sinn ergibt und dass sachkundige Bürger im Sportausschuss vertreten sein sollen. Die aktive Betätigung im Leben der Gemeinde Wenden wurde auch bereits erwähnt.

In seiner 50jährigen Geschichte hat der GSVW bis dato lediglich vier Vorsitzende gehabt: Dies waren Berthold



*Frank Rademacher (2. Vors. GSVW) überreicht dem gerade zum Ehrenvorsitzenden gewählten Lambert Stoll ein Präsent.*

Schade, Hubert Schwunk, Lambert Stoll und Peter Niklas.

Am 06.02.1998 wurde Lambert Stoll im Gasthof Schlamm in Altenhof als Nachfolger von Hubert Schwunk zum 1. Vorsitzenden des Gemeindegemeinschaftssportverbandes Wenden gewählt. Er führte den GSVW für insgesamt 24 Jahre.

Für seine besonderen Verdienste für den Sport wurde er auf der JHV am 23.05.2022 auf Vorschlag seines Nachfolgers einstimmig zum Ehren-

vorsitzenden des GSV Wenden ernannt. Zudem wurde er während und nach seiner Amtszeit mit diversen weiteren Auszeichnungen, wie zum Beispiel 2022 den Bürgerpreis der Gemeinde Wenden in der Kategorie Sport, geehrt.

Unter seinem Vorsitz wurden zahlreiche Neuerungen eingeführt:

- 1999 Ehrungen der Sportler\*innen und des Ehrenamtes
- 2000 Einführung eines Beirats im Vorstand des GSV
- 2004 Gemeindehallenpokal für Reservemannschaften
- 2010 Gemeindepokal auf dem Platz für Reservemannschaften
- 2011 Gemeindepokal auf dem Platz für Altligamannschaften

Folgende unvergessliche Jubiläen wurden von Lambert Stoll durchgeführt:

- 2006: 30jähriges Jubiläum in der Sporthalle der KAS
- 2016: 40jähriges Jubiläum im Konferenzraum der EMG/Hillmicke mit gleichzeitiger Verabschiedung des ehemaligen Bürgermeisters Peter Brüser

# Zur Geschichte des GSV Wenden

Folgende Kreissportlerehrungen wurden unter der Leitung von Lambert Stoll durchgeführt: 2006 für 2005, 2012 für 2011, 2019 für 2018

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus dieser Vielzahl an erfolgreichen Veranstaltungen und Projekten des GSV Wenden ist am Ende seiner Amtszeit besonders die geräuschlose, konfliktfreie und in höchstem Maße professionelle Moderation und Koordination des Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ hervorzuheben. Dieses hat einigen Mitgliedsvereinen im GSV Wenden eine finanzielle Unterstützung eingebracht, ohne die die geplanten Investitionsvorhaben wahrscheinlich nicht zu stemmen gewesen wären.

Seit dem 23.05.2022 ist Peter Niklas 1. Vorsitzender des GSVW. Weitere Förderprogramme wurden in enger Kooperation mit dem Kreissportbund Olpe umgesetzt. Die Satzung vom 27.06.1988 wurde 2024 erneuert.

Seit drei Jahren ist es gelungen, unter Federführung der SG Wenden die Sportabzeichen Abnahme wieder zu etablieren, auch bei den Kleinsten mit dem sogenannten Jolinchen. Der GSV Wenden unterstützt im Rahmen



*Der Gemeindesportverband Wenden feierte sein 40-jähriges Bestehen. In diesem Rahmen dankten Vorsitzender Lambert Stoll (r.), Kassiererin Bettina Kottmann und stellv. Vorsitzender Heinz-Josef Niklas den Gründungsmitgliedern Karl-Josef Böhler, Franz-Josef Henke und Willi Kaufmann (v. l.).*

*Fotos: hobö*

seiner bescheidenen Möglichkeiten auch soziale Initiativen.

Die Herausforderungen der Zukunft, wie zum Beispiel die Folgen des demographischen Wandels, werden unseren Mitgliedsvereinen Einiges abverlangen. Wir vom Gemeindesportverband werden auch zukünftig in enger Kooperation mit Politik, Verwal-

tung und Fachverbänden die Interessen unserer Mitgliedsvereine und aller Sporttreibenden nachhaltig vertreten.

Peter Niklas, August 2025  
GSV Wenden

# Besondere Erfolgsgeschichte

**WENDENERHÜTTE** Gemeindesportverband feierte 40. Geburtstag / Dank an „mutige Männer“

*In einer Feierstunde  
strichen die Redner die  
große Bedeutung des Sports  
für die Gemeinde Wenden  
heraus.*

hobö ■ „Mutige Männer“ seien es gewesen, die am 7. Oktober 1975 im Gasthof Quast in Hillmicke den Gemeindesportverband Wenden gegründet hätten. Diese Einschätzung nahm Lambert Stoll als heutiger Vorsitzender eben jenes Verbands am Freitagabend im Konferenzzentrum der Firma EMG Automation in Wendenerhütte vor. Dorthin war eingeladen worden, um das 40-jährige Bestehen des Gemeindesportverbands zu würdigen und namens der gesamten Sportszene dem ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde Wenden, Peter Brüser, Dank für dessen Engagement für die Sportvereine auszusprechen (vergl. gesonderten Bericht).

Es sei kein richtiges Jubiläum, schränkte Lambert Stoll ein, gleichwohl sei der 40. „Geburtstag“ ein guter Anlass, auf die besondere Erfolgsgeschichte des Verbands zurückzuschauen. Er dankte insofern Berthold Wirth, Berthold Schade, Reinhard Niklas, Günther Alterauge, Willi Kaufmann, Franz-Josef Henke und Karl-Josef Böhler, dass sie den Verband an jenem 7. Oktober in Hillmicke gegründet hätten. Fortan habe der Verband seine Rolle als Interessenvertreter der angeschlossenen Sportvereine solide und außerordentlich erfolgreich ausgefüllt. Drei der Gründungsmitglieder waren am Freitag anwesend. Willi Kaufmann, Franz-Josef Henke und Karl-Josef Böhler erhielten besondere Worte der Anerkennung sowie jeweils einen Einkaufsgutschein.

Neben der Vermittlerfunktion zwischen Vereinen, Verbänden und der Politik obliegt dem Gemeindesportverband die Koordinierung von Terminen, Absprachen und Vereinbarungen zwischen Gemeinde einer- und Vereinen andererseits, die Vorbereitung und Auswahl der jährlichen Sportlerlehre sowie der Ausrichtung der Fußball-Gemeindepokalturniere. Daneben leistet der Vorstand zahlreiche ehrenamtliche Stunden bei der Teilnahme an regionalen wie überregionalen Sitzungen und Konferenzen.

Der Wendener Bürgermeister, Bernd Clemens, gratulierte dem Gemeindesportverband, der durch seine Arbeit dem Sport mehr Gewicht verliehen habe. Die Dach-

organisation, deren Arbeit oft im Hintergrund geschehe, genieße in Politik, Verwaltung und in den Sportvereinen selbst ein hohes Ansehen.

Herzliche Glückwünsche sprach auch Landrat Frank Beckehoff aus. Der Kreis Olpe wisse um die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft. Allerdings müsse der Sport auf die sich verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen reagieren. Beckehoff nannte diesbezüglich Schlagworte wie demografischer Wandel, immer weniger Zeit der Arbeitnehmer, zu wenig Bewegung der Kinder, Ganztagsunterricht sowie die Integration von Flüchtlingen.

Siegfried Koepp, Vorsitzender der Geschäftsführung der gastgebenden Firma EMG Automation, betonte, dass man im Sport ganz individuell an seine Grenzen gehen, aber auch das „wunderschöne Gefühl des Gemeinschaftserlebnis im Team erleben könne.“ „Wir als Unternehmer tragen Verantwortung, den Sport nachhaltig zu unterstützen. Wir müssen die Arbeitszeiten so regeln, dass für die Arbeitnehmer Sport möglich ist und sie ihre Kinder zum Sport bringen können.“ Und Koepp lobte die Ehrenamtler in den Vorständen, denn ein Verein sei heute wie ein kleiner Wirtschaftsbetrieb zu führen.

Den Festvortrag am Freitagabend hielt Schirmherr Peter Brüser. Zehn Tage nach seiner Verabschiedung aus dem Amt des Bürgermeisters blickte er auf „40 Jahre Sport in der Gemeinde Wenden“. Brüser fragte sich, was die Gemeinde ohne die Sportvereine wäre. „Es würde was ganz Wichtiges fehlen“, beantwortete er die Frage selbst.

Brüser erinnerte daran, dass es in den 40 Jahren Gemeindesportverband lediglich drei Vorsitzende gegeben habe: Berthold Schade, Hubert Schwunk und Lambert Stoll, der dieses Amt seit 1997 innehat. Bereits im Mai 1970 habe es eine Versammlung zur Gründung eines Sportbunds Wenden gegeben, der aber dann praktisch gar nicht stattgefunden habe. Um so wichtiger sei daher die Gründung des Gemeindesportverbands gewesen, der laut Brüser „ohne Übertreibung eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte des Sports und des bürgerschaftlichen Engagements geschrieben hat“.

1975 habe es 15 Sportvereine in der Gemeinde gegeben, von denen 14 dem Gemeindesportverband beigetreten seien. Heute seien 35 von 39 Vereinen dem Verband angeschlossen. Die Zahl der aktiven Sportler sei in den vier Jahrzehnten von 2500 auf 7900 angestiegen. Das sei ein Plus

von fast 150 Prozent, während die Bevölkerung lediglich um 35 Prozent gewachsen sei. Hinzu kämen noch die passiven Mitglieder.

Peter Brüser erinnerte in seiner Ansprache an den Neu- bzw. Ausbau der Sportstätten in der Gemeinde. In Sachen Kunstrasenplatz sei die Gemeinde Wenden ein Vorreiter gewesen. „Von hier kam der Impuls für den Flächenbrand in der Region“ – auch weil man in der Gemeinde das Konzept angewandt habe, den Umbau der Tennen- in Kunstrasenplätze in Trägerschaft der Vereine durchzuführen. Das habe die Maßnahmen erheblich kostengünstiger werden lassen. Ein besonderes Projekt sei der Bau des Naturrasenplatzes in Elben gewesen, zumal hier nur ganz geringe öffentliche Mittel geflossen seien.

Mit den Tartanbahnen am Wendener Schulzentrum und auf dem Sportplatz in Gerlingen seien auch für die Leichtathleten beste Trainingsvoraussetzungen geschaffen worden. Der Bau der Dreifachhalle am Schulzentrum in Wenden sei 1976 für alle Hallensportarten ein enorm wichtiger Meilenstein gewesen. Der Anbau einer vierten Halle, die Sanierungsmaßnahmen in den Turnhallen und Schwimmbädern sowie der Neubau der Turnhallen in Ottfingen und Rothemühle ließ Brüser nicht unerwähnt. „Die Gemeinde hat ihre Hausaufgaben hinsichtlich der Sportstätten gemacht.“ Der Festredner lobte auch die Vereine, die besonders schmucke Clubhäuser geschaffen hätten.

Die Sportstätten seien aber nur die Basis der vielen sportlichen Erfolge gewesen. Die zahlreichen Trainer und Betreuer hätten in vielen Sportarten Erstaunliches geleistet. Heute sei eine enorme Vielfalt an Sportarten in der Gemeinde beheimatet.

Wie sehr eine Sportart von gesellschaftlichen Entwicklungen abhängig sei, sehe man am Beispiel Tennis. Anfang der 1990er-Jahre habe es lange Wartelisten bei den Tennisclubs gegeben. Es sei seinerzeit von einem Bedarf von über 20 Tennisplätzen für die zu erwartenden 600 Mitglieder gesprochen worden. Heute seien lediglich 160 Mitglieder in den Tennisvereinen, und es werde über den Rückbau der Plätze nachgedacht.

Peter Brüser ist sich sicher, dass „wir die Sportvereine in den nächsten 40 Jahren noch eher brauchen als in den vergangenen vier Jahrzehnten“. Auch hier würden Kinder inzwischen an Bewegungsmangel leiden, die große Bedeutung des Sports für die Integration sei ohnehin unbestritten.

Quelle: Siegener Zeitung

# Aktivitäten des GSV Wenden

## Gemeindepokalturniere Fußball

Der Gemeindesportverband Wenden veranstaltet in allen Altersstufen Gemeindepokalturniere auf dem Platz und in der Halle. Die jeweiligen Fußballvereine richten diese Turniere abwechselnd aus. Die Preisgelder werden von der Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen eG gestiftet.

## Sportabzeichentag

Der Sportabzeichentag wird in Kooperation und unter Federführung der Sportgemeinschaft Wenden e.V. und dem Kreissportbund Olpe einmal im Jahr, im Regelfall im Herbst, durchgeführt. Hier können alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wenden in (fast) jedem Alter das Sportabzeichen ablegen. Für die Jüngsten wird das "Jolinchen" Sportabzeichen angeboten. Auch Kindergärten und Schulen sollen eingebunden werden.

## Sonstiges

Der GSV Wenden unterstützt im Rahmen seiner bescheidenen Möglichkeiten sonstige Aktivitäten und soziale Aktionen, die mit dem Sport zu tun haben.



*So sehen Sieger aus!  
Gemeindepokalsieger der Reserve, die VSV Wenden II und der FC Altenhof als Gemeindepokalsieger lassen sich nach dem Turnier ordentlich feiern.*





*Gemeindepokalsieger 2024: RW Hünsborn in Hünsborn.*



*Gemeindepokalsieger 2022: FSV Gerlingen II in Ottfingen.*

# Aktivitäten des GSV Wenden



Sportabzeichentag 2024.



Sportabzeichentag 2022, Jolinchen und Dietmar Häner, SG Wenden.



Sterne des Sports NRW 2022 MTB Wendener Land.



Sterne des Sports NRW 2024, Inklusionsmannschaft FSV Gerlingen.



*Sportlerehrung 2024: Marco Heinemann und Preisträger Josef Halbe, Volksbank Ehrenamtspreis.*



*Sportlerehrung 2024.*



*Sportlerehrung 2022: Ehrenamtler.*



## Hünsborn holte dank Erwin Knott den ersten Pott

Die Geburtsstunde war eine Tagung der Kreiskassierer 1968 im Kölner Hof in Olpe. Martin Schneider (SV Ottfingen), Willibald Klur (RW Hünsborn) und Berthold Wirth (SV Hillmicke) fassten den Entschluss, einen Fußball-Pokal der Gemeinde Wenden auszuspielen. Der Gedanke wurde den Vorständen der Wendener Vereine vorgetragen und der Rothemühler Horst Herrndörfer nahm die Organisation in die Hand.

Ottfingen war der erste Gastgeber. Aushängeschild des Wendener Landes war der FSV Gerlingen, der ein Jahr vorher in die Fußball-Landesliga aufgestiegen war. Doch nicht die Gerlinger, sondern Bezirksligist RW Hünsborn gewann vor 2000 Zuschauern den Pokal. Im Endspiel besiegten die Löffelberger durch ein Tor von Erwin Knott den klaren Favoriten Gerlingen mit 1:0.

„Es war in dieser Zeit etwas ganz Neues, aber es hat sich für jeden Verein gelohnt“, blickt der Hillmicker Berthold Wirth stolz zurück. Herbert Junge, lange Jahre Spieler und

Trainer unter anderem in Hünsborn, ergänzt: „Der Amtspokal war immer etwas Besonderes. Hier hatten die neuen Spieler ihre erste Bewährungsprobe, es war eine erste Standortbestimmung für die Meisterschaft.“ Der Spielmodus stand ständig im Fokus der Kritik, richtig recht konnte es den Beteiligten nie gemacht werden. Immer wieder wurde das Verfahren überdacht und geändert.

Beim Turnier 1990 wurde aus einem Notnagel die große Attraktion. Kreisligist GW Elben konnte keine Mannschaft stellen. Es sollte eine Altliga-Auswahl einspringen. Nur: Es fehlte ein Trainer. Die Wahl fiel auf Walter Schneider, Betreuer der Gerlinger Altliga. Schneider suchte sich im Wendener Land die Spieler zusammen.

„Es hat unheimlich Spaß gemacht, obwohl wir nur einmal vor dem Turnier trainiert haben. Trotzdem haben wir uns auf dem Platz blind verstanden und begeisternden Fußball geboten“, erinnert sich der Teamchef.

„Man brauchte nur zu sagen: Geht raus und spielt Fußball, das funktionierte.“ Und wie: Die Altliga-Auswahl erreichte das Finale. Erst Udo Luke

vom Verbandsligisten SV Ottfingen verhinderte mit seinem Kopfballtor zum 1:0-Sieg den vollständigen Durchmarsch. Übrigens: Eine Parallele gibt es zwischen dem ersten Gemeindepokal vor vierzig Jahren und heute:

Damals war Gerlingen der einzige Landesligist im Wendener Land. Vierzig Jahre später ist die Situation die Gleiche, nur heißt der alleinige Vertreter der Landesliga SV Rothemühle.

Meinolf Wagner



Walter Schneider (links) und seine "Oldie-Elf", hinten: Udo Zimmermann (Hünsborn), Gerhard Eichert (Ottfingen), Engelbert Arens (Gerlingen), Alois Quast (Rothemühle), Bertram Kruse (Hünsborn), Michael Petri (Rothemühle), Heribert Junge (Hünsborn), Uli Eich (Gerlingen). Vorn Manfred Hetzel, Manfred Fischer (beide Ottfingen) Herbert Meurer, Reinhard Luke (beide Gerlingen), Heinz-Leo Scheppe (Ottfingen).

# Alter Sportplatz Wenden

## Schöner Ort für Fußball und Feste

Wenden. Nichts deutet heute mehr darauf hin, dass sich an dieser Stelle mitten in Wenden jemals ein Fußballplatz befunden hat. Fußball spielte auch 1957/58 schon eine große Rolle in Wenden. Das Problem: In der großen Gemeinde gab es nur wenige Sportplätze, auf denen Fußball gespielt werden konnte. Gespräche waren nötig.

Einer, der große Verdienste um den Fußball hatte in dieser Zeit, war unter anderem Schuhmachermeister Alfons Häner, Geschäftsführer des neu gegründeten SV Wenden. Der Fußball lag und liegt dem Schuhmachermeister auch heute noch am Herzen. Noch im hohen Alter verfolgt er die Spiele seines VSV Wenden, heute allerdings am Schönauer „Nocken“. Damals verschickte er Einladungen an alle Sportinteressierten der Gemeinde Wenden, lud die Bürger in den Gasthof „Zum weißen Rössl“ ein. „Der Saal und die Gaststätte waren rappelvoll. Es wurde heiß diskutiert, aber man kam zu keinem Ergebnis“, erinnert sich Alfons Häner noch nach über sechzig Jahren lebhaft. Man entschloss sich, Amtsdirektor Bernhard Koch einzuholen. Dieser kam auch postwendend und

es entstand ein Ausschuss. Aus drei Standortvorschlägen entschied man sich dafür, die Sportanlage in der „Stemmicke“, an der Verbindungsstraße zwischen Wenden und Altenhof, zu errichten.

Da die Finanzierung durch Lotto-Toto und Landesmittel gesichert war, konnte mit dem Sportplatzbau sofort begonnen werden. Die Fußballbegeisterten krepelten die Ärmel hoch. Schnell wurde die Spielfläche begradigt und eine terrassenförmige Tribüne erstellt. Es sah aus wie einem richtigen Fußball-Stadion. Ein großartiges Ergebnis. Die Eigenleistung hatte sich gelohnt. „Wir waren alle Fachleute“, erinnert sich Alfons Häner noch an diese Zeit. Die brachten es sogar fertig, den Stemmicker Bach umzuleiten, 700 Meter Zaun zu errichten. Die Rohre wurden zusammengesweißt. Die Tore wurden aufgestellt und die Netze eingehängt. Innerhalb weniger Monate konnte der Spielbetrieb beginnen.“

Eine schöne Überraschung gab es dann obendrauf. Amtsdirektor Koch eröffnete Alfons Häner, dass durch die enorme Eigenleistung viel Geld gespart worden war – und dadurch noch ein größerer Betrag übrig war.

Nur könne der Amtsdirektor das Geld nicht zurückschicken und fragte: „Wie wäre es mit einem Sportlerheim?“

Paul Schulze aus Elben hatte sich als Maurermeister selbstständig gemacht und könne es kostengünstig machen, wenn nur genügend „Handlanger“ zur Verfügung stehen würden. Gesagt, getan. Das Gebäude konnte sogar noch vermietet werden. Heinz Quinker war der Mieter und gleichzeitig Platzwart. Bernd Schrage, zu jener Zeit fester Bestandteil der Schüler und Jugendnationalmannschaft, später Bundesliga-Torwart bei Borussia Mönchengladbach, erinnert sich noch an das Gelände. „Da ich zu jener Zeit oft auf Lehrgängen weilte, waren meine Kumpels froh, wenn ich im Verein mitspielte. Für mich war es ungewohnt, auf den heimischen Plätzen zu spielen.“ Und es war auch nicht immer angenehm: „Bernd Schrage: Wir hatten mit RW Hünsborn dort ein Pokalspiel und dieses Spiel auch verloren“.

Traditionell stark war die Jugend des SV Wenden. Die A-Jugend wurde Vizemeister hinter dem SV 04 Attendorf. Im Kreispokal erreichten die Jungs das Endspiel, dass auf dem neutralen Platz in Olpe gegen den



*Der alte Sportplatz dient auch den Schützen als Festplatz. Am Rande des Trubels, hinten, das Fußballtor, ganz rechts die Vogelstange.*

SV 04 Attendorn ausgetragen wurde. Dieses Spiel endete 2:2. Im Wiederholungsspiel, bei dem ungewöhnlich viele Zuschauer anwesend waren, siegten die Wendener nach einem dramatischen Spiel mit 2:1 und holten erstmals den Kreispokal nach Wenden. Somit wurde der Kreis Olpe im Westfalenpokal durch den SV Wenden vertreten. Im Heimspiel gegen die Sportfreunde Siegen reichte es zu einem 1:1, wobei das Gästetor mehr als umstritten war. In Siegen verlor Wenden durch ein Tor in der vorletzten Minute knapp mit 0:1 und schied aus. Gegen den BC Eintracht Siegen, unter anderem mit dem späteren Schalker Bundesligaspieler Klaus Scheer, drang Siegen bis ins Endspiel vor. Wie stark damals diese A-Jugend Mannschaft war, bewiesen die Wendener Jungs bei der Pre-

miere des ausgetragenen Jugend-Gemeinde-Pokal-Turnier in Hünsborn. Hier standen sie ganz oben auf dem Treppchen.

13 Jahre wurde auf dem Sportplatz in der „Stemmicke“ Fußball gespielt. Neben dem normalen Spielbetrieb fand einmal im Jahr auch das Vogel-schießen beim Schützenfest der Schützenbruderschaft St. Severinus Wenden auf der Sportanlage statt. Bei der Eckfahne befand sich die Vogelstange, geschossen wurde vom Spielfeld aus auf den Vogel. Für die älteren Bürger ist dies ein Stück Wendscher Geschichte. Im Jahr 1971, mit der Fusion der Vereine SV Wenden, SV Schönau und FC Altenhof, endete der Spielbetrieb auf der Sportanlage „Stemmicke“.

Neue Plätze mit roter Asche ersetzen die alten Tennenplätze. Die ersten Jahre wurde auf den Sportplätzen in Schönau und Altenhof gespielt. Im Jahr 1978 kam die neue Sportanlage am Konrad-Adenauer-Schulzentrum in Wenden hinzu, die neben den beiden anderen Plätzen die neue Heimat des VSV Wenden wurde. Heute ist auf dem Platz in der „Stemmicke“, der Bauhof der Gemeinde Wenden mit seiner Grünschnitt-Annahmestelle angesiedelt. Direkt hinter diesem Areal, aber immer noch auf dem alten Spielfeld des ehemaligen Sportplatzes, hat der Tennisclub Wenden eine schicke Tennisanlage mit Vereinsheim und drei sehr schönen Tennisplätzen errichtet.

Meinolf Wagner

## Altliga-Mannschaft Ü32:

Rückblick Westfalenpokal und Westdeutsche Meisterschaft im Jahr 2024.

Die Ü32-Mannschaft der Altliga von RW Hünsborn gewann im Frühsommer 2024 den Kreispokal und qualifizierten sich dadurch, für den Krombacher Westfalenpokal in Kamen-Kaiserau.

Dort stand man nach fünf Gruppenspielen mit 13 Punkten ungeschlagen an der Tabellenspitze und zog somit ins Halbfinale ein. Dort trafen die Kicker vom Löffelberg auf den VfB Lünen. Durch einen 2:0 Sieg und Tore von Florian Halbe und Ali Serkan Kucam stand man im Finale des Turniers. Dort wartete der SC Verl gegen den man sich schlussendlich mit 0:1 geschlagen geben musste.

Mit der Finalteilnahme sicherte man sich die zudem einen Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft Ende Juni in der Sportschule Wedau.

Durch den 2. Platz bei den Westfalenmeisterschaften in Kamen hatte sich die Ü-32-Mannschaft für die Westdeutschen-Meisterschaften

in der Sporthochschule Duisburg-Wedau qualifiziert.

Die Löffelbergkicker trafen auf den TSV Wuppertal-Ronsdorf, TuS Sternern, SC Köln Weiler Volkhoven, SC Alemania Lendersdorf und den SC Verl. Gespielt wurde im Modus „Alle

gegen Alle“ mit einer Spieldauer von 15 min auf frisch gemähtem Rasen. Mit drei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage belegten unsere Jungs einen hervorragenden 2. Platz und verpasste damit die Qualifikation zu den DFB Ü-Cups in Berlin haarscharf.



Der TC Hünsborn zählt mit über 160 Mitgliedern, fünf aktiven Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb und einem intensivem Trainingsangebot zu den größten Tennisvereinen in der Region. Seit 1980 bietet der TC Hünsborn Tennisbegeisterten – unabhängig von Alter oder Spielniveau – ein attraktives Vereinsangebot. Mit drei Tennis Force® ECO-Ganzjahresplätzen und einer modernen Flutlichtanlage verfügen wir über eine der fortschrittlichsten Tennisanlagen in der Region. So können unsere Mitglieder das ganze Jahr über ihrem Sport nachgehen.

Seit 1982 nehmen unsere Mannschaften erfolgreich an Meisterschaftsspielen teil. Ab 2016 spielt mindestens eine unserer Herrenmannschaften in der Bezirksklasse und damit auf überkreislichem Niveau. 2017 trat die Herrenmannschaft erstmals in der Bezirksliga an – vergleichbar mit der Landesliga im Fußball. 2022 wiederholte die Herren 30-Mannschaft dieses Kunststück und spielt derzeit in der Bezirksklasse.

Zahlreiche Titel bei den Gemeindemeisterschaften in den Jugend- und Seniorenbereichen runden die Erfolgsgeschichte des TC Hünsborn ab.



Der Verein wurde maßgeblich von Gründungsmitglied Gerald Henrich geprägt, der über 31 Jahre hinweg, von 1980 bis 2011, als 1. Vorsitzender tätig war.

Elmar Knott, ebenfalls Gründungsmitglied, ist noch immer ehrenamtlich aktiv und wurde 2019 mit

dem Ehrenamts-Sonderpreis der Gemeinde Wenden ausgezeichnet. Mit einem jungen, motivierten Vorstandsteam ist der TC Hünsborn bestens für die Zukunft aufgestellt.

An die Geburt des FC Schalke 04 als „Meister der Herzen 2001“ erinnerte das 3:2-Siegtor, das den Aufstieg des FC Altenhof in die Landesliga perfekt machte. Ein Jubelsturm fegte über den Altenhofer Fußballplatz am „Winterhagen“. Als Schiedsrichter Lars-Kevin Papiorek das irre Derby gegen RW Hünsborn abpfiff, brachen alle Dämme. Das 3:2-Siegtor, das den Aufstieg des FC Altenhof in die Landesliga perfekt machte erinnerte an den Herzen 2001.

Da hatte der Münchner Patrick Andersson seine Bayern in der Nachspielzeit beim Hamburger SV noch zur Meisterschaft geschossen. Und Schalke 04, in der Blitztabelle Erster, aus allen Träumen gerissen. Mit einem indirekten Freistoß in der Nachspielzeit. Genau das gelang dem Altenhofer Jannik Schneider 23 Jahre später, am Sonntag gegen Hünsborn. Und wie damals der HSV-Torwart Schober, hatte auch der Hünsborner Keeper den „Indirekten“ verursacht.

„Hätte er den Ball nicht in die Hand genommen, dann würden wir jetzt nicht feiern“, rief der langjährige Obmann Ecki Stahl. Recht hatte er, denn er war auf den Punkt informiert darüber, dass im gleichen Augen-

blick, als Jannik Schneider den Ball in die Maschen hämmerte, der „Verfolger“ TSV Weißtal das 3:2 gegen den SC LWL 05 traf. Bei einem 2:2 hätte der FC Altenhof noch eine Woche warten müssen. Und hätte am kommenden Sonntag in Weltringhausen beim SC LWL den nächsten Matchball gehabt. Zu Hause Meister werden ist dann doch schöner.

Diese Konstellation wäre dann erst wieder am 8. Mai gegen Hilchenbach möglich gewesen. Am Mittwoch vor Altenhofer Schützenfest. Jannik Schneiders Tor und der sofortige Schlusspfiff waren der Auftakt in eine lange Nacht. Schneider, der einige Ligen höher gespielt hatte beim 1. FC Kaan-Marienborn und nach komplizierten Verhandlungen mit den Siegerländern dann doch zum FCA wechseln konnte, hat einiges erlebt in seiner Laufbahn.

War das 3:2 am Sonntag sein wichtigstes Tor? Er überlegte kurz: „Auf jeden Fall war es mein emotionalstes.“ Auf die Frage, wann in der Nacht, denn die Party zu Ende war wann in etwa das Klubgelände abgeschlossen wurde, antwortete er trocken: „Gar nicht.“ In der Tat hatten einige Helden im Vereinshaus

übernachtet und warteten an diesem herrlichen Frühlingsmorgen auf den Planwagen aus dem Hause Scherer aus Schönaau.

Patrick Nies, der Sportliche Leiter des FC Altenhof, war überglücklich. „Die individuelle Klasse hat in diesem Spiel den Ausschlag gegeben. Man hat gesehen, dass alle wollten.“ Sein Vater Gisbert Nies, der Ehrenvorsitzende, war vor Freude außer sich: „Wir haben in unseren Verein eine gewaltige Power auf und neben dem Platz“. Der Altenhofer Torhüter Marcel Hagenbäumer war nach dem Schlusspfiff völlig sprachlos: „Es war als Nummer eins eine der besten Saisons, die ich je gespielt habe. Dass wir es ausgerechnet gegen meinen früheren Verein RW Hünsborn geschafft haben, macht mich besonders stolz.“ 2010 war der Torwart mit RW Hünsborn als Ersatzkeeper aufgestiegen, genauso wie in der Saison 2013/14 mit der zweiten Mannschaft vom TuS Erndtebrück. Hagenbäumer: „Doch nun ist es eine komplett andere und unvergessliche Situation.“

Überglücklich präsentierte sich Jannik Schneider mit einen Bierstiefel: „Wir wollten unbedingt vor unseren Fans alles klar machen.“ Weiter bilanzierte

er: „Wer gewinnt, spielt Männerfußball, und den haben wir auch in dieser Saison oft gezeigt.

Auch unsere Neuzugänge haben performt und unser Zusammenhalt ist nicht zu unterschätzen“. Zusammenhalt, das gilt auch für die Vereine der Gemeinde, und das zeigte der Sonntag. Alle waren gekommen, um zu gratulieren, Hünsborn und Möllmicke waren eh wegen ihrer Spiele schon vor Ort. Auch der Gemeindesportverband mit Peter Niklas an der Spitze überbrachte die Glückwünsche ebenso persönlich wie Bürgermeister Bernd Clemens, selbst Fußballer und Fußballfreund - und Lokalpatriot.

„Nun hoffen wir, dass die beiden Wendener Landesligisten FSV Gerlingen und der SV Ottfingen die Klasse halten, dann sind Derbys von hohem sportlichen Wert, Emotionen und Spannung garantiert.“

Meinolf Wagner



*Aufstiegsjubiläum 2024.*



## Der FC Sportfreunde Möllmicke stellt sich vor:

Im kommenden Jahr 2026 wird der FC Sportfreunde Möllmicke 100 Jahre alt! Er ist damit nahezu doppelt so alt wie der GSV Wenden, zu dessen 50jährigem Bestehen wir herzlich gratulieren und dem der FCM schon genau so lange, nämlich 50 Jahre, angehört.

Gegründet 1926 – noch als DJK Möllmicke – hat der Verein der Beliebtheit des in weiten Kreisen neu entdeckten Fußballs entsprochen und seinen Weg gefunden, mit großen Schwierigkeiten

und sogar zeitweiligen Unterbrechungen des Spielbetriebs, geschuldet den politischen Verhältnissen und der Kriegszeit zwischen 1938 und 1945.

So spielt der FCM seit 60 Jahren mindestens in der Kreisliga A, hat also auch die Reform 2008 überstanden, als aus zwei A - Kreisligen eine einzige etabliert wurde und die Luft deshalb erheblich dünner wurde. Und dann gab es für uns doch drei Erfolgsgeschichten „Richtung Bezirksliga“ - mit allerdings unterschiedlich langer Klassenzugehörigkeit - zu feiern! 1971, 1980 und 2011 schafften wir jeweils den Sprung in

die höhere Klasse. Nach dem Aufstieg 1971 gelang es uns für fünf Jahre, die Klasse zu halten, nach dem Aufstieg 1980 sogar für neun Jahre. Nur nach dem Aufstieg 2011 mussten wir die Liga nach nur einem Jahr wieder verlassen. Das war deshalb besonders bitter, weil wir einen eigentlich sicheren Nichtabstiegsplatz erreicht hatten und nur aufgrund einer Reform der Bezirksligen mit einer stark erhöhten Zahl von Absteigern den Gang zurück in die Kreisliga antreten mussten.

Neben den erwähnten Aufstiegen sind die sportlichen Highlights in der



Meister der 1. Kreisklasse und Aufsteiger zur Bezirksklasse 1970/1971.

Abgebildet sind von links oben nach rechts unten: Trainer Robert Flucht, Friedhelm Hennrichs, Ulrich Dornseifer, Fritz Schönauer, Udo Zimmermann, Gerd Wirtz, Josef Alfes, Erhard Becker, Helmut Bieder, Werner Wirtz, Gerd Willeke, Berthold Schneider, Alfons Weber.



Meister der Kreisliga A und Aufsteiger in die Bezirksklasse 1979/1980

Abgebildet sind von links oben nach rechts unten: Friedhelm Hennrichs, Ludger Alfes, Werner Schneider, Matthias Rademacher, Manfred Alfes, Günter Meurer, Klaus-Dieter Alfes, Alfons Weber, Klaus Stettner, Theo Schrage, Manfred Wirtz, Trainer Uwe Ostehr, Raimund Alfes, Andreas Dornseifer.

Geschichte des Vereins in der Mehrzahl solche, die mit für die Möllmicker Fußballfreunde legendären Relegationsspielen verbunden sind. In der Saison 1970/71 reichte der erste Platz in der Gruppe B der ersten Kreisklasse für den Aufstieg nicht aus, es gab für den Kreis Olpe nur einen Aufstiegsplatz zur Bezirksliga. So mussten die Möllmicker mit dem damals noch nicht mit Finnen-trop fusionierten SuS Bamenohl eine Relegation austragen, wobei man beide Spiele gewann, am berühmt-berüchtigten Weidekamp in Möllmicke mit 5:1 und das Rückspiel in Bamenohl mit 2:1.

Von der zweiten, wie erwähnt neun Jahre dauernden Zugehörigkeit zur Bezirksliga ist im Möllmicker Fußballgedächtnis vor allem die Relegation gegen GW Siegen im Juni 1985 – also vor genau vierzig Jahren – verankert. Das

erste, in Kredenbach ausgetragene Spiel endete torlos nach Verlängerung, sodass den damaligen Statuten entsprechend, 3 Tage später ein Wiederholungsspiel angesetzt wurde. Hier lag Möllmicke zur Pause scheinbar „hoffnungslos“ 0:3 zurück, bevor sich nach dem 1:3 und einer Spielunterbrechung wegen Unwetter das „Wunder von Kredenbach“ ereignete. Mit viel Moral drehten die Jungs das Resultat in ein 5:3, womit wirklich keiner mehr gerechnet hatte. Das nächste nervenaufreibende Relegationsspiel – um den Abstieg in die Kreisliga B - fand 1991 in Rahrbach gegen Kirchhundem statt. Dieses Spiel war ebenfalls an Spannung nicht zu überbieten. So stand es nach regulärer Spielzeit 2:2 und nach Verlängerung 4:4. Das darauffolgende Elfmeterschießen endete tatsächlich 4:3 für uns.

Das dritte gewonnene Entscheidungsspiel bestritten wir schließlich im Sommer letzten Jahres in Dahl gegen den Dritten der Kreisliga B, Rhode. Nachdem es nach regulärer Spielzeit 1:1 stand und in der Verlängerung alles auf ein Elfmeterschießen hindeutete, erlöste uns ein Treffer in der 117. Minute und wir entkamen zum wiederholten Male dem Gang in die Kreisliga B. Spannend machte es die Mannschaft auch in der gerade abgelaufenen Saison: nach nur durchwachsenen Leistungen während der Spielzeit musste der letzte Spieltag die Entscheidung bringen. Letztlich zählte nur ein Sieg auswärts in Hützemert, um den Klassenerhalt zu sichern. Mit einem 5:2 schaffte auch in dieser Saison die Mannschaft die erneute Rettung und den Verbleib in der Kreisliga A.



Aufstiegsmannschaft 2011.

Auch wenn es nur ein Freundschaftsspiel war, stellt es doch einen der Höhepunkte unserer Vereinsgeschichte dar. Die Rede ist von einer Begegnung mit dem damals fünf Klassen höher spielenden Verein RW Lüdenscheid. Nur drei Tage nach dem Aufstieg von 1980 in die Bezirksliga und den Feierlichkeiten, die in Möllmicke bekanntlich sehr ausgeprägt waren, trafen wir in einem Freundschaftsspiel auf die damalige südwestfälische Spitzenmannschaft. Dieses Spiel brachte nicht etwa nur ein „achtbares Ergebnis“ für uns, sondern eine große Überraschung. Möllmicke gewann 3:2 und sorgte damit für Schlagzeilen, zumal zwei der beteiligten Möllmicker Spieler später zu RW Lüdenscheid wechselten.

Neben den Senioren ist der FCM auch bekannt für gute Jugendarbeit und viele Talente. Der Verein hat ca. 400 Mitglieder und verschiedene Abteilungen, wie die Altliga, die Junioren, die, früher eigenständig, schon seit längeren in wechselnden Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen spielen und Damenturngruppen. Zu einem Verein wie dem FV Möllmicke gehört nicht nur der reine Spielbetrieb und die Jagd nach Punkten, sondern ebenso die Förderung des immer besonderen Zusammenhalts in diesem Verein. In

diesem Zusammenhang ist aus der letzten Zeit besonders die gemeinsame Zugfahrt zur Bergkirchweih nach Erlangen 2023 erwähnenswert, wo über 50 Mitglieder im Alter von Anfang 20 bis Mitte 70 gemeinsam drei Tage voller Harmonie verbrachten. Heute noch wird von dieser Tour richtiggehend geschwärmt.

Erwähnenswert ist auch der Umzug Ende der 70er Jahre vom historischen Fußballfeld „Am Weidekamp“ zum Sportplatz am Wendener Schulzentrum, der eine bedeutende Zäsur im Verein darstellte. Spiele gegen die Spvg Olpe oder gegen den VSV Wenden in der Bezirksliga vor jeweils weit über 1000 Zuschauern in der alten Arena bleiben unvergessen.



*Sportplatz „Am Junkernberg“*

*Im Jahre 1927 wurde in Möllmicke der Sportplatz „Am Junkernberg“ eingeweiht. Das Foto zeigt das Eröffnungsspiel auf dem neuen Sportplatz. Unglaublich, wie viele Menschen den Weg dorthin gefunden hatten. An die Autobahn A 45, die heute oberhalb entlang führt, dachte noch kein Mensch. So ändern sich die Zeiten. Auf dem alten Möllmicker Sportplatz gab es oftmals gute Zeiten für die Sportfreunde. Dort oben wurde so manche Schlacht erfolgreich geschlagen. Immer wieder brachten die Möllmicker gute Fußballer heraus, die auch über den Kreis Olpe hinaus bekannt und geschätzt waren. Heute spielen die Sportfreunde Möllmicke am Schulzentrum in Wenden. So manch alter Fußballer trauert noch der alten Anlage „Am Junkernberg“ hinterher. Wie gesagt, die Zeiten haben sich geändert.*



*Ortspokal Wenden.*



*Erste Mannschaft des  
TTC Wenden.*

## Als erster und bisher einziger Kreisligist, der den Gemeindepokal auf dem Feld gewonnen

SV Hillmicke vollendet sein Sommermärchen Aufstieg und sensationeller Gemeindepokalsieg: Mehr geht nicht. Qakas Vergleich mit Forrest Gump.

Für den Wendener Bürgermeister Peter Brüser war es ein besonderer Augenblick: Zum ersten Mal durfte er gestern den Fußball-Gemeindepokal an die Mannschaft aus seinem Heimatort überreichen: An Blau-Weiß-Hillmicke. Für diesen Klub hatte Brüser einst die Fußballstiefel geschnürt. Bedenkt man, dass Brüser diesen Ehrungsakt seit zwei Jahrzehnten vollzieht, wird deutlich, welch' seltenes, ja unglaubliches Ergebnis das Turnier 2013 in Schönau gear.

Ein krasser Außenseiter schnappte sich die wertvollste Turnier-Trophäe des Heimatfußballs. Nicht einer der drei Landesligisten, nicht einer der zwei Bezirksligisten – nein, der A-Kreisligist BW Hillmicke, vor zwei Monaten sogar noch B-Ligist, reichte den Pokal in den Schönaauer Himmel und freut sich zudem über 500 Euro Prämie, gestiftet von der Volksbank. Mit einem 2:1 (0:1)-Endspielsieg über

den zwei Ligen höher spielenden SV Rothemühle machte die Truppe vom Fockenberg damit ihr Sommermärchen perfekt, das da heißt:

Aufstieg in die Kreisliga A im Juni, Gemeindepokal-Sieg im Juli. Welch eine Freude, welch ein Strahlen stand dem Hillmicker Spielertrainer Avdi Qaka da ins Gesicht geschrieben. „12 oder 13 Mal habe ich versucht, diesen Pokal zu gewinnen“, sagte der sympathische Trainer und schloss seine Altenhofer Zeit mit ein, „einmal habe ich's geschafft. In der Halle.“ Und jetzt der Sommer-Hammer.

Es ist eine Geschichte, die für sich allein schon spektakulär ist, die aber zusätzlichen Effet dadurch bekommt, dass Qaka es war, der gestern im Finale das Siegtor köpfte. Nur: Wie kommt so ein Erfolg zustande? Qaka fragte zurück: „Kennen Sie den Film ‚Forrest Gump‘? Der Mann hat irgendwann angefangen zu laufen. So weit er konnte. Dann wieder ein Stück weiter“, erklärte Qaka, „und genau so haben wir's auch gemacht. Schritt für Schritt gedacht. Haben versucht, die Gruppe als mindestens Zweiter abzuschließen und das Halbfinale zu gewinnen. Dann das Endspiel.“ Im Finale türmte sich mit Rothemühle

eine Hürde auf, die eine Nummer zu groß schien. Zumal der klare Favorit auch noch durch Steffen Oehm vorn lag. Doch zur Verblüffung aller zogen die Hillmicker das Spiel an sich und erarbeiteten sich ein Chancen-Plus.

Am Ende war ihr Sieg verdient. Maik Wolf, Trainer des SV Rothemühle, hätte nach dem verlorenen Endspiel die große Personalnot anführen können, sparte sich das aber. Ihm hatten im gesamten Turnier mit Sönmez, Will und Schweitzer drei Stürmer gefehlt, dazu auch noch Schulski, Karimu und Galinski. Drei Ersatzspieler hatte er über die Tage zur Verfügung, „das ist schon wenig“, sagte Wolf. Dennoch stand genug Landesliga-Erfahrung auf dem Platz. Daher machte Wolf das Scheitern im Finale auch nicht vorrangig am Fehlen von Spielern fest. „Der größere Wille war bei Hillmicke. Deshalb ist ihr Sieg auch nicht unverdient“, anerkannte Wolf und gratulierte seinem Gegenüber fair.

Sowohl Hillmicke als auch Rothemühle hatten das Endspiel per Elfmeterschießen erreicht. Rothemühle siegte im ersten Halbfinale 4:2 über Altenhof. Dabei entschärfte SVR-Torwart Manuel Wolf zwei Kugeln. Wolffs Taten sind umso beachtlicher ange-

# SV Hillmicke vollendet sein Sommermärchen

Aufstieg und sensationeller Gemeindepokalsieg: Mehr geht nicht. Qakas Vergleich mit Forrest Gump



*BW Hillmicke gewann sensationell den Gemeindepokal Wenden.*

sichts der Elfmeter-Bilanz. Mag man sich auch die Köpfe heiß diskutieren über das Niveau des Turniers: Die Elfer hatten Niveau. Im zweiten Halbfinale zwischen Hillmicke und Ottfingen saßen 17 der 19 Bälle. Mit dem entscheidenden scheiterte Patrick Wasowski an BHW-Torwart Korn. 16 Elfer zischten im Spiel um Platz 3 zwischen Ottfingen und Altenhof ins Netz, ehe Maik Finke an FCA-Keeper Marvin Schwalbe hängen blieb. Altenhofs Trainer Oliver Mack war mit „Bronze“ zufrieden, schränkte jedoch angesichts des hauchdünnen Halbfinal-Ergebnisses ein, dass „ein Platz

höher drin gewesen“ wäre. Womit er das Stichwort geliefert hatte: Ein Platz höher in der Liga würde für den A-Liga-Vize Altenhof den Bezirksliga-Aufstieg 2014 bedeuten. Mack weiß, dass seine Elf in der Liga sehr hoch gehandelt wird.

Aber: „Auch andere haben sich verstärkt.“ Welche Mannschaft wieviel Selbstvertrauen aus diesem Turnier zieht, ist die Frage. Siegertrainer Avdi Qaka jedenfalls schließt sich aus, dass seine Mannschaft aktuell „einen Höhenflug“ hat. Qaka: „Aber damit kann sie umgehen.“

Schwerer wiegt da schon die Verletzung des Hillmicker Spielers Christopher Knott aus dem Gruppenspiel gegen Rothemühle ohne Einwirkung des Gegners: Verdacht auf Außenband- und Innenbandriss, auch ein Kreuzbandriss könne nicht ausgeschlossen werden, so der Spieler. Doch als der Hillmicker vom Turnierverlauf hörte, ließ er Verdacht erstmal Verdacht sein und eilte vom Marien-Krankenhaus Siegen zurück nach Schöna. Pünktlich zum Siegerfoto humpelte er aufs Spielfeld. Wir wünschen gute Besserung.

## **Sportlicher Erfolg und ehrenamtliches Rückgrat seit Jahrzehnten**

Der TTC Gerlingen blickt auf eine bewegte und stolze Geschichte zurück – sportlich wie menschlich. Seit der Gründung im Jahr 1976 als Tischtennisabteilung des FSV Gerlingen und der Verselbstständigung im Jahr 1989 hat sich der Verein zu einer festen Größe in der regionalen Tischtennisszene entwickelt. Zwei Säulen tragen den Verein bis heute: kontinuierlicher sportlicher Erfolg und außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement.

### **Meilensteine des Erfolgs – ein Überblick Damenmannschaften:**

1990/91:

Kreispokalsieg

1991/92:

Kreismeisterschaft und erneuter Kreispokalsieg – ein herausragendes Doppel-Ergebnis

2001:

Wiederholung des Kreispokalsiegs

2001/2002:

Meisterschaft in der Bezirksliga und Aufstieg in die Landesliga – der bis heute bedeutendste sportliche Erfolg einer TTC-Damenmannschaft

### **Herrenmannschaften:**

1995/96:

Die erste Herrenmannschaft gewinnt den Kreispokal  
ab 2018/ 2019:

Etablierung einer dritten Herrenmannschaft, die bis heute einen verlässlichen Unterbau für die zweite und erste Mannschaft bildet und deren Erfolge in jüngerer Zeit erst möglich machte

2022/23:

Historisches Double – die erste Herrenmannschaft wird Meister, steigt damit in die Kreisliga auf und sichert sich zugleich den Kreispokal  
2024/25:

Die zweite Herrenmannschaft schafft den Aufstieg in die erste Bezirksklasse – ein weiterer Schritt in der positiven sportlichen Entwicklung des Vereins - Ehrenamt mit Herz und Haltung

Ulrich Schneider – Vorstandsvorsitzender von 1976 bis 2015, ist bis heute das, was man mit Fug und Recht als das „Gesicht des TTC Gerlingen“ bezeichnen kann. Im stolzen Alter von 86 Jahren steht er immer noch regelmäßig an der Platte – und lebt vor, was sportliche Leidenschaft und Vereinsgeist bedeuten. In der regionalen Tischtenniswelt ist er

bekannt wie ein bunter Hund – und ein bleibendes Vorbild für Jung und Alt, innerhalb des TTC und darüber hinaus.

Sebastian Stracke übernahm 2015 offiziell den Vorsitz, führte diese Rolle jedoch bereits ab 2005 de facto aus. In einer Zeit sportlicher und struktureller Herausforderungen hielt er den Verein auf Kurs: Mitgliederschwund, sportliche Tiefphasen – all das meisterte er mit ruhiger Hand und Weitsicht. Als er 2023 den Vorsitz an Marius Gwiasda übergab, war der TTC sportlich erfolgreich und strukturell gestärkt – ein Verdienst, der nicht hoch genug geschätzt werden kann.

### **Fazit**

Der TTC Gerlingen steht für mehr als nur Tischtennis. Er steht für Zusammenhalt, Einsatzbereitschaft und die Überzeugung, dass ein Verein vor allem von den Menschen lebt, die ihn tragen. Die sportlichen Erfolge sind der Lohn für jahrelange Arbeit – aber die wahre Stärke liegt in dem, was den TTC ausmacht: eine Gemeinschaft, die zusammensteht – auf und neben der Platte.

Der größte sportliche Erfolg in der Vereinsgeschichte des VSV Wenden wurde 1985 mit dem Aufstieg in die Verbandsliga errungen. Nach dem knapp verpassten Aufstieg in der Saison 1982/83 und einem 5. Platz ein Jahr später war es endlich soweit: Die 1. Mannschaft, seit der letzten Saison wieder unter der Leitung von Peter Srodka, wurde nach einem 2:0 in

Meinerzhagen Meister der Landesliga (Aufstiegsfoto siehe Anhang). Tor-schützen waren Johannes Alfes und Theo Schrage. Der langersehnte Aufstieg in die Verbandsliga, die zweithöchste Amateurklasse im deutschen Fußball, war perfekt. Nach dieser überaus erfolgreichen Saison (bester Angriff, stärkste Abwehr, keine Heimniederlage) und der anschließenden

Feier auf dem Marktplatz in Wenden freuten sich Spieler und Fans auf die neue Herausforderung. Dieser Spielklasse sollte der VSV Wenden über ein Jahrzehnt bis 2002 angehören. Teil der Aufstiegs Mannschaft (und heute noch mit dem VSV fest verbunden) waren unter anderem Hubertus Ochel (aktuell Beisitzer) und Stefan Alfes (aktuell Jugendtrainer).



*Zur Aufstiegs Mannschaft gehörten:*

*Obere Reihe von links nach rechts: Peter Srodka (Trainer), Ottmar Becker, Stefan Alfes, Johannes Alfes, Joachim Schröder, Dietmar Meurer, Günter Henkel, Waldemar Osadnik, Berthold Grebe, Bernd Ochel*  
*Untere Reihe von links nach rechts: Michael Grebe, Wolfgang Sauermann, Theo Schrage, Thomas Nies, Uwe Lixfeld, Hubertus Ochel.*

Es war ein turbulentes Jahr, dieses 1968. Die Sowjets marschierten in der CSSR ein, in Berlin rebellierten die Studenten und die deutsche Nationalmannschaft qualifizierte sich nicht für die Fußball-Europameisterschaft.

Das alles interessierte einen kleinen Fußballklub im Wendener Land überhaupt nicht. Dort herrschte in jenem Sommer eine ungeheure Euphorie. Denn der FSV Gerlingen erlebte seine größte Stunde und stieg unter dem 2013 verstorbenen Trainer Werner Schumacher zum ersten Mal in die Fußball-Landesliga auf. Dort spielt der FSV auch heute. Doch seinerzeit war es, wie die Regionalliga West heute, die vierthöchste Klasse in Deutschland.

Am Bieberg gab es keinen Kunstrasen, sondern einen Aschenplatz. Nach dem 5:1-Sieg bei der SpVg Altenseelbach gab es kein Halten mehr, das ganze Dorf war auf den Beinen. Allen voran die Musikkapelle, der Gesangverein und die Jugendlichen im FSV- Trikot, sie alle empfingen die Mannschaft.

Amtsbrandmeister Willi Eich stiftete einen nagelneuen Landesligaball. Die Spielerfrauen hatten sich in Schale geworfen wie in einem Schützen-Hofstaat. Die Westfalenpost berichtete umfangreich. Diese Tradition wird gepflegt und gelebt. Der Termin für das „Klassentreffen“ zum 50-jährigen Jahrestag war gut gewählt, denn die aktuelle Landesligamannschaft des FSV Gerlingen rundete mit einem 5:1-Sieg gegen den FC Altenhof den Geburtstag ab. Johannes Wiegel war am Sonntag verhindert, Paul Zimmermann, Hans-Werner Rademacher, Rudi Hirschberger, Engelbert Brüser, Peter Brüser, Herbert Meurer (Geschäftsführer) und die Seele des Vereins, Gerd Büdenbender, erlebten die Wiedersehensfreude nicht mehr.

Doch die Erinnerung an die alten Geschichten sind wach geblieben. Den Stolz über diesen Erfolg konnte man auch fünfzig Jahre später noch spüren. Der damalige Vereinsvorsitzende Bruno Arns erinnert sich: „Es war ein ganz großer Tag dieser 19. Mai 1968, ich bin heute noch ganz stolz auf dieses unfassbare Ereignis“.

Auch die Wiedersehensfeier, die mit einer Messe eingeleitet wurde und zu der auch der Besuch des Grabes von Werner Schumacher gehörte, habe ihn „überwältigt“, fügte Bruno Arns hinzu. Am Gottesdienst nahmen die aktuelle Mannschaft und die Reserve komplett in weißen Trainingsjacken teil. Es passte auch, dass die Messe von Pfarrer Uli Stahl gehalten wurde - ein Spieler jener 68-er Mannschaft.

Hannes Ohm, langjähriger Trainer und Spieler des FSV Gerlingen, hatte es in seine Hände genommen, seine früheren Mitspieler zusammen zu holen. So hatte er eine Chronik über diesen Aufstieg zusammengestellt und jedem Spieler zum Geschenk gemacht.

Von Meinolf Wagner



*Die 68er-Aufstiegsmannschaft heute, von links Uli Stahl, Helmut Stahl, Konrad Brüser, Erwin Clemens (Spielführer), Erwin Kinkel, Werner Schmidt, Hannes Ohm, Manfred Bolz, Bruno Arns (Vorsitzender), Paul Büdenbender, Bernd Burbach (verdeckt), Reinhard Bleser, Klaus Korn, Vorne Mike Esser, mit dem Bild des damaligen Aufstiegstrainers Werner Schumacher.*

# MTB Wendener Land

**Anzahl der Mitglieder:** 462

**Zielgruppe:** Radsportbegeisterte, Naturschützer, Jugend, gesellschaftlich Engagierte, Finanzierung: Spenden, Mitgliederbeiträge, Veranstaltungen, Sponsoren, Gemeinde

Der MTB Wendener Land e.V. sieht sich als Interessensvertretung aller Mountainbiker im Wendener Land und den umliegenden Regionen. Wir setzen uns für die Erstellung und Nutzung von Radwegen inkl. naturbelassener Trails ein, basierend auf Respekt, Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme aller Naturnutzer.

## MTB Park

Das wunderschöne Gelände des alten Sportplatzes im Herzen von Wenden haben wir kostenlos zur Pacht von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekommen. Anfang 2023 gestalteten wir den öffentlich zugänglichen MTB-Park Wendener Land mitten im Herzen von Wenden.

Er stellt seitdem eine bedeutende Bereicherung für die Gemeinde Wenden dar und erfreut sich überregional großer Beliebtheit. Dies belegen u.a. die positiven Google-Rezensionen sowie die hohe Anzahl an Aufrufen



bei Google. Auf dem wunderschönen Gelände findet jährlich das bei Jung und Alt beliebte Sommerfest des MTB Wendener Land statt. In diesem Zusammenhang etablierten sich eine Kidsgruppe.

## MTB-Kids-Training

Das MTB-Training der Jugendabteilung des MTB Wendener Land unter der Leitung von David Vier-schilling findet in den Sommermonaten wöchentlich montags statt. Wir freuen uns über konstante Teilnehmerzahl von etwa 30 bis 40 jungen Sportlerinnen und Sportlern.

Ziel des Trainings ist es, die technischen Fertigkeiten auf dem Mountainbike zu verbessern, die Kondition zu steigern und den sicheren Umgang mit dem Rad im Gelände zu fördern. Die Trainingseinheiten werden von erfahrenen Betreuern geleitet und beinhalten sowohl fahrtechnische Übungen als auch Touren durch das umliegende Gelände.

Dabei wird besonders auf die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmer Rücksicht genommen, sodass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene optimal gefördert werden. Neben

dem sportlichen Aspekt steht auch das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund. Durch gemeinsame Ausfahrten und kleine Wettbewerbe wird der Teamgeist gestärkt und die Freude am Mountainbiken vermittelt. Das Training bietet somit eine ideale Möglichkeit für Jugendliche, sich sportlich zu betätigen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterzuentwickeln.

### **Naturschutzprojekte**

Der Naturschutz ist fest in unserer Satzung verwurzelt.

### **Kitzrettung im MTB Wendener Land e.V.**

„MTB Wendener Land e.V.“ ist nicht nur ein Mountainbike-Verein, sondern verbindet seine sportlichen Interessen u.a. mit dem Naturschutz, bürgerschaftlichem Engagement

und der Jugendförderung. Aus diesem Grund hat der Verein im Jahre 2021 die Unterabteilung „Wendsche Kitzrettung im MTB Wendener Land e.V.“ ins Leben gerufen, die sich dem Thema Kitz- und Junghasenrettung widmet. Unsere ehrenamtlichen Helfer retten jährlich weit über 100 Rehkitze vor dem sicheren Mähtod.

Zusammen mit engagierten Bürgern pflanzten wir bereits hunderte von Bäumen auf Kalamitätsflächen. Wir beteiligen uns an Waldwochen, bei denen wir in Zusammenarbeit mit dem Wendener Förster viele hundert Wildobstbäume gemeinsam mit Grundschulern des Gemeindegebiets pflanzen.

Auch unsere ersten offiziellen, naturbelassenen Trails konnten wir endlich

eröffnen. Hierbei liegt uns besonders die Kommunikation aller den Wald betreffenden Interessensgruppen wie u.a. Eigentümer, Jagd, Forst und Waldnutzer am Herzen. Dialog ist der Schlüssel zum Erfolg.

### **Auszeichnung**

#### **Sterne des Sports 2022**

Im September wurde der MTB Wendener Land e.V. als Sieger des vom Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. (DOSB) und der Volksbankenverliehenen Preises „Sterne des Sports 2022“ in Bronze und Silber geehrt. Die „Sterne des Sports“ sind Deutschlands wichtigster und erfolgreichster Vereinswettbewerb. Der Preis wurde für das beispielhafte gesellschaftliche Engagement verliehen.



*Impressionen MTB Wendener Land.*

## Ein Verein mit Tradition und Erfolg

Die SG Wenden ist ein vielseitiger Sportverein mit über 800 Mitgliedern. In 31 Gruppen bieten fast 30 Übungsleiterinnen und Übungsleiter Sportangebote für alle Altersklassen an – von Kinder- und Gesundheitssport bis hin zu Leistungsturnen, Leichtathletik und Mannschaftssportarten. Seit fast 50 Jahren ist der Verein ein wichtiger Bestandteil des Sportangebots in der Gemeinde Wenden und trägt maßgeblich zur Gesundheit und Fitness der Bevölkerung bei.



## Leichtathletik – Das Aushängeschild der SG Wenden

Die Leichtathletikabteilung ist die größte und erfolgreichste Sparte des Vereins. Schon 1976 war sie Gründungsabteilung der SG Wenden. Von Anfang an lag der Fokus auf Mittel- und Langstrecken sowie Crosslauf. Dank engagierter Trainer und einer hervorragenden Nachwuchsarbeit entwickelte sich die Abteilung zu einem der führenden Laufzentren Deutschlands.

## Erfolge & Highlights:

- Vier Deutsche Meistertitel (Halbmarathon, Crosslauf)
- Internationale Erfolge: Teilnahme an Team-Cross-Europameisterschaften in Spanien und der Türkei
- Überregionale Präsenz: Viele Athleten trugen bereits das Deutschlandtrikot bei internationalen Wettkämpfen
- Starke Nachwuchsarbeit: Regelmäßige Top-8-Platzierungen bei deutschen

## Meisterschaften

Die SG Wenden investiert viel in die Förderung ihrer Leichtathleten. Rund 100 Wettkämpfe pro Jahr, gemeinsame Trainingslager, individuelle Trainingspläne, medizinische Betreuung und eine engagierte Pressearbeit tragen zum Erfolg bei. Ein starker Förderkreis sichert die finanzielle Unterstützung für Reisekosten und Wettkampfgebühren.

*Mannschaft der SG Wenden mit  
Erfolgstrainer Egon Bröcher (rechts).*

## Große Laufveranstaltungen der SG Wenden

**Südsauerlandlauf:** Das bekannteste Event der SG Wenden ist der Südsauerlandlauf, der seit der Vereinsgründung 1976 ausgetragen wird. Die Teilnehmerzahl stieg schnell von 120 auf rund 300, später – besonders mit der Aufnahme in den Ausdauer Cup – sogar auf über 700. Zahlreiche nationale und internationale LäuferInnen waren am Start, darunter die vielfache deutsche Meisterin Sabrina Mockenhaupt und der verstorbene ZDF-Sportchef Wolf-Dieter Poschmann.

Mit 470 Finishern war der Südsauerlandlauf 2024 die teilnehmerstärkste Veranstaltung im Rahmen des Ausdauer-Cups. Viele Teilnehmende aus dem Siegerland und Rheinland-Pfalz kommen regelmäßig ins Sauerland nach Wenden. In den letzten 20 Jahren dominierten die SG-LäuferInnen regelmäßig den 10km-Lauf.

Hinter den Kulissen sorgen jährlich rund 40 freiwillige HelferInnen für einen reibungslosen Ablauf – von der Streckensicherung bis zur Siegerehrung. Viele engagieren sich bereits seit Jahrzehnten, was zur hohen Beliebtheit der Laufveranstaltung beiträgt. Der Südsauerlandlauf bleibt auch weiterhin ein fester Bestandteil des SG Wenden-Kalenders.

**Kreismeisterschaften:** Doch nicht nur für den Südsauerlandlauf ist die SG Wenden verantwortlich, sondern



*Legenden des SG Wenden.*

auch für zahlreiche weitere Veranstaltungen. So treffen sich jährlich, auf Einladung der SG Wenden, etwa 120 bis 150 Mittel- und Langstreckenläufer aus den Kreisen Olpe und Siegen auf der Sportanlage „Am Bieberg“ in Gerlingen. Dort werden die Kreismeistertitel in verschiedenen Altersklassen auf Strecken zwischen 800 und 5000 Metern vergeben.

**Crossmeisterschaften:** Auch bei der Durchführung der Kreiscrossmeisterschaften ist die SG Wenden aktiv. Alle zwei Jahre geht es auf dem Westerberg in Wenden um die Vergabe der Kreismeistertitel für Olpe und Siegen.

**Marktplatzläufe:** Zwischen 1992 und 1996 fanden in Wenden die sogenannten Marktplatzläufe statt. Unter Mitwirkung der Gemeinde Wenden und der Werbegemeinschaft wurde der erste Lauf am 16. Mai 1992 ausgerichtet. Dafür wurde die Hauptstraße für etwa fünf Stunden gesperrt. Start und Ziel lagen vor dem Rathaus. Die Nachwuchsläufer mussten vier Kilometer, die Erwachsenen zehn Kilometer bewältigen.

Auf der amtlich vermessenen Strecke kämpften SpitzenläuferInnen aus Kenia, Marokko, Polen, Tschechien und Deutschland um den Sieg.

Der fünfte und letzte Marktplatzlauf fand am 18. Mai 1996 statt. Wie in den Jahren zuvor konnte die SG Wenden rund 150 TeilnehmerInnen begrüßen.

### **Besonderes Highlights**

#### **Non-Stop-Staffelläufe (1982–1997):**

Ein einzigartiges Kapitel in der Vereinsgeschichte sind die legendären Non-Stop-Staffelläufe, u. a. nach Paris. Diese spektakulären Läufe sorgten für große, auch überregionale mediale Aufmerksamkeit und stärkten den Teamgeist innerhalb des Vereins.

**Teilnahme an der Team Cross Europameisterschaft:** Die Team Cross Europameisterschaft in Spanien fand am 1.2.2015 statt. Mit Simon

Huckestein, Tim-Arne Siedenstein und Alexander Henne holte das Team der SG Wenden 2014 den Titel bei der deutschen Crossmeisterschaft in Lönningen. Es folgte die Einladung zur Team Cross Europameisterschaft in Guadalajara, Spanien. Dort trafen sie auf die besten Crosslaufteams Europas. Die 10km lange Strecke war anspruchsvoll mit vielen Kurven und tiefem Morast. Am Ende stand für die SG Wenden ein guter 13. Platz auf der Ergebnistafel. Die Veranstaltung war eine tolle Erfahrung für das Team und die mitgereisten Fans.

Nur einen Monat später konnte die SG Wenden bei den Deutschen Crossmeisterschaften in Markt Indersdorf den Mannschaftstitel 2015

erneut ins Wendsche holen. Es folgte die Nominierung für die Team Cross Europameisterschaft 2016 in der Türkei. In Kastamonu, 65 km vom Schwarzen Meer entfernt, trat die SG Wenden erneut gegen die besten Teams Europas an.

Das 10km-Rennen war besonders hart und herausfordernd. Tim-Arne Siedenstein, der als bester SG-Läufer Platz 21 belegte, sagte nach dem Rennen, es sei der härteste Crosslauf seiner Karriere gewesen. Diesmal erreichte das Team einen sensationellen 6. Platz.

Die SG Wenden hat sich über Jahrzehnte als Hochburg des Laufsports etabliert und bleibt dank kontinuier-



licher Nachwuchsarbeit, ehrenamtlichem Engagement und sportlichem Ehrgeiz eine feste Größe in der deutschen Leichtathletik.

### **Geräteturnen**

Das Geräteturnen für Mädchen fördert junge Talente, die ihre Fähigkeiten im Turnen weiterentwickeln möchten. In zwei Trainingseinheiten pro Woche üben die Mädchen an verschiedenen Wettkampfgeräten, verbessern ihre Kraft, Beweglichkeit und Koordination und bereiten sich auf Wettkämpfe vor. Das Training ist auf die Bedürfnisse leistungsorientierter Turnerinnen abgestimmt und wird von erfahrenen TrainerInnen geleitet, um die Mädchen optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Hier konnten bereits

viele Podiumsplätze in der Einzel- oder Mannschaftswertung erreicht werden.

Turnveranstaltungen der SG Wenden: In den vergangenen Jahren hat die SG Wenden für den Turnbezirk Olpe sowie den Siegerland Turngau erfolgreich Bezirks- und Gauturnmeisterschaften ausgerichtet. An den Veranstaltungen haben viele Vereine aus den Kreisen Olpe und Siegen teilgenommen.

### **REHA- und Gesundheitssport**

Unser Sportverein bietet ein umfassendes Gesundheits- und Reha-Angebot für Menschen, die nach einer Verletzung oder Krankheit wieder in ihre gewohnte sportliche

Aktivität zurückkehren möchten. In den unterschiedlichen Kursen fördern wir die Wiederherstellung der Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer unserer TeilnehmerInnen. Qualifizierte ÜbungsleiterInnen sorgen dafür, dass alle im individuellen Tempo und eigenen Bedürfnissen trainieren können. Ziel ist es, die Gesundheit langfristig zu stabilisieren und den sportlichen Wiedereinstieg mit gezielten Übungen zu erleichtern.

Das Angebot umfasst Feldenkrais, Rücken-Aktiv und Orthopädie Kurse für Männer und Frauen, die gegebenenfalls von den Krankenkassen bezuschusst werden. Weitere Sportangebote Darüber hinaus bietet die SG Wenden noch verschiedene weitere Sportangebote an. Hierzu zählen Kinderturngruppen für unterschiedliche Altersklassen, Volleyball, Badminton, diverse Fitness- und Gymnastikkurse, Aquagymnastik und Nordic Walking Kurse in den heimischen Wäldern.

Die SG Wenden freut sich schon heute auf ihr Jubiläumsjahr 2026. Am 10. Oktober 2026 wird das 50-jährige Bestehen mit einem Festakt in der Aula der Gesamtschule Wenden gefeiert.



# Sportschützen Altenhof

## Steckbrief

- Sportschützen St. Hubertus Altenhof e.V, Don-Bosco-Str. 8 in Altenhof
- gegründet 1966
- z.Zt. 47 überwiegend aktive Mitglieder seit 1992 eigene Räumlichkeiten im Obergeschoss der Bürgerbegegnungsstätte Altenhof

## Ziel des Sports:

Mit dem Luftgewehr als Sportgerät die Mitte einer Scheibe durch Einklang von Körper und Geist zu treffen. Die Verbesserung der mentalen Konzentrationsfähigkeit durch gezielte Atemtechnik insbesondere bei unruhigen Sportlern vor allem im Jugendbereich ist ein weiterer Vorteil des sportlichen Schießens.

Moderner, elektronischer Schießstand mit sechs Luftgewehrständen. Die Ergebnisse werden den Schützen direkt nach Schussabgabe auf einem Bildschirm im Schießstand angezeigt und gleichzeitig auf einen großen Monitor im Aufenthaltsraum Zuschauern und Gästen präsentiert.

Die Ergebnisermittlung erfolgt in Echtzeit und alle Anwesenden können den Fortschritt des Wettkampfs hautnah miterleben. Durch Darstellung einer Zehntelwertung und dem einzelnen Teiler kann das Ergebnis weiter analysiert und die Schießtechnik verbessert werden.

Bei Jugendlichen unter 12 Jahren Einsatz spezieller Lasertechnik und Auswertesystemen zur Ausübung des frühzeitigen Zielsports. Weiterer Vereinsschwerpunkt neben Ergebnissen und Platzierungen: Pflege der Kameradschaft und geselliges Miteinander durch gemeinsame Aktivitäten für Jung und Alt unabhängig von Nationalität und Herkunft.

Herausragende Ereignisse: Neben Erfolgen bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften mehrfache Teilnahme einzelner Sportler bei Landes- und Deutschen Meisterschaften, 2006 Willi Junge Landesmeister in der Disziplin Luftgewehr Auflage.

## Trainingszeiten:

Dienstag und Donnerstag  
ab 18.00 Uhr



## SV Rothemühle-Geschichte

Der Fußballsport in Rothemühle machte eigentlich schon vor der Gründung des SV Rothemühle einige zaghafte Gehversuche. Schon vor 1949 spielte ein so genannter „SV Bigge-Kopf“ mit dem runden Leder. Die Spiele wurden damals in der „Schneider's Wiese“ hinter der Tankstelle Solbach (heutiger Dorfplatz) ausgetragen.

Der erste Fußball wurde im Austausch gegen ein paar Pfund Kartoffeln erworben. In der Elf spielten unter anderem Hermann Schönauer, Alfons Brüser, Johannes Stahl, Hans Stracke, Alois Arns, Helmut Schröter und Günter Stock. Nach jeweils hohen Niederlagen gegen die Vereine aus Ottfingen, Hünsborn, Hillmicke und Kleusheim löste sich diese Mannschaft jedoch schnell wieder auf, ohne dass ein ordentlicher Verein ins Leben gerufen worden war. Die fußballinteressierten Jugendlichen benutzten die „Schneider's Wiese“ dann nur noch als Bolzplatz.

Ende der fünfziger Jahre spielten einige aus Rothemühle bereits in der DJK Heid, die damals unter der teilweisen Regie der katholischen



*Bild Felix Magath mit SVR.*

Kirche ihre Spiele austrug und zum Teil bis Altenkirchen reisen musste. Da zudem eine geringe Anzahl von Spielen ausgetragen wurde, war man mit dieser Situation nicht mehr zufrieden, so dass man einen Weg suchte sich selbstständig zu machen, um im hiesigen Raum Fußball spielen zu können.

Dieser Zeitpunkt war im März 1959 gekommen, als man im Gasthof Klein eine DJK-Versammlung verließ und im Nebenraum acht Sportler den SV Rothemühle ins Leben riefen.

Zu den Gründern gehörten Hans Strothteicher, Helmut Eckstein, Heinz Breuer, Gotthard Sperling, Hermann-Josef Dornseifer und Alfred Schwank. Nach weiteren organisatorischen Vorbereitungen wurden alle Sportinteressierten am 24. Juli 1959 in den Gasthof Klein geladen, um den SV Rothemühle offiziell als Verein zu gründen.

Die Aufnahme in den Verband erfolgte mit Datum vom 8. September 1959.

## Ein guter Anfang braucht Begeisterung ...

Im Jahr 1967 meldete sich der Fußballclub GW Elben vom Spielbetrieb ab. Bis zum 19.01.1990 gab es dann keinen Fußballverein mehr in unserem Dorf. Ein Zustand, den man nicht länger hinnehmen konnte!

Bereits im Jahr 1986 hatten einige fußballbegeisterte junge Männer den Wahl-Elber Johannes Schneider gefragt, ob er ihr Trainer sein könne.

Dieser ging den Job voller Elan an, denn eines wurde sofort klargestellt: Nur für eine Thekenmannschaft oder ein bisschen „Dorfkickerei“ war Johannes Schneider nicht zu haben. So wurde zwei Jahre lang auf dem -seit über 20 Jahren verwaisten- alten Fußballplatz des Dorfes und in den Wäldern um Elben trainiert.

Im Jahr 1988 schloss man sich als dritte Mannschaft dem FSV Gerlingen an. Aber mit der Zeit reifte die Erkenntnis: Es ist bestimmt schöner

im eigenen Verein, als in einer dritten Mannschaft des Nachbarortes zu spielen. Also wurde das Projekt Neugründung des GW Elben angegangen.



Anlage mit Multiplatz.



Sportplatz Einweihung.

Das Verhältnis zum FSV Gerlingen war und blieb gut. Bei der Neugründung stand der FSV dem GW Elben mit Rat und Tat zur Seite. Auch nach der Trennung sollten die Gerlinger den Elbener Spielern ihren Platz zur Verfügung stellen.

Die Einladung zur Gründungsversammlung am 19. Januar 1990 stieß im Dorf auf breite Resonanz und so war das Elbener Jugendheim bis auf

den letzten Platz gefüllt. Die Anwesenden waren fußballbegeistert und vor allem die älteren -die zum Teil selbst im früheren GW Elben gespielt hatten- freuten sich darüber, die alte Tradition fortzuführen.

Die vorrangigen Ziele, die an diesem Abend definiert wurden, fanden allgemeine Zustimmung. Zum einen sollte der Dorfjugend die Perspektive gegeben werden, einmal im eigenen Verein

zu spielen. Man wollte sich als Verein etablieren und mit den anderen Vereinen zusammenarbeiten, der große Wunsch war, in weiterer Zukunft einmal Jugendarbeit zu leisten und neben dem Fußball weitere sportliche Möglichkeiten zu bieten.



*Bezirksligaaufstiegsmannschaft 2002 in 2015 beim Jubiläum.*

Der Sportverein Ottfingen wurde 1931 gegründet und hat aktuell 749 Mitglieder.

Neben dem Seniorenfußball stellt die Jugendabteilung das Fundament des Vereins dar. Über 130 Kinder und Jugendliche, egal ob Mädchen oder Jungen, werden hier betreut und gehen ihrem Hobby nach.

Seit vielen Jahren hat sich auch die Breitensportabteilung etabliert, die in den letzten Jahren großen Zuspruch bei Jung und Alt findet. Und das ist auch gut so.

### **Sportliche Höhepunkte:**

Innerhalb von 7 Jahren wurde der SVO dreimal Meister. So ging es 1978 aus der Kreisliga A in die Bezirksliga, 1980 in die Landesliga und schließlich 1984 in die damalige vierte Liga, der Verbandsliga. Zudem war der SVO der erste Landesligameister im Kreis Olpe überhaupt. Auch heute spielt der SV Ottfingen noch überkreislich in der Bezirksliga.

Der Verbandsliga-Zuschauerrekord gab es im Duell gegen die Sportfreunde Siegen am 07.04.1991 mit 2.987 zahlenden Zuschauern.



Höhepunkt der Vereinsgeschichte unter dem damaligen Vorsitzenden Kunibert Kinkel war die Teilnahme an der 1.DFB-Hauptpokalrunde im Jahr 1988. Am 06.08.1988 war der Bundesligist VfB Stuttgart in Siegener Leimbachstadion zu Gast. Vor 13.500 Zuschauern verlor das Team von Trainer Werner Schumacher mit 0:5. Die beiden prominentesten Spieler beim VfB waren Guido Buchwald und der Torschützenkönig der Vorsaison Jürgen Klinsmann.

Im Jahr 2006 war in der Kreuztaler Stählerwiese der 1.FC Köln zu Gast. Trotz der 0:8-Niederlage und dem zwischenzeitlichen Wetterkapriolen war es für die über 3.000 Zuschauer ein großartiges Erlebnis. Trainer Jörg Rokitte und der Vorsitzende Dr. Joachim Klein zeigten sich rundum zufrieden.



### **Bauaktivitäten:**

In den Jahren 1988/89 wurde die überdachte Tribüne fertiggestellt, die über 1.000 Besuchern Platz bietet. Der erste Kunstrasenplatz in der Gemeinde Wenden wurde im Jahr 1993 eingeweiht. Die erste Deckenerneuerung gab es 2008 und die zweite erfolgte 2024.

Zwischenzeitlich wurden rund eine Millionen Euro in die Infrastruktur auf der Sportanlage investiert. Dank der großartigen Unterstützung der vielen SVO'ler, den Sponsoren und der Fördermittel seitens Land NRW, Kreis Olpe und Gemeinde Wenden, ist eine moderne Sportstätte entstanden.



# Inklusionsmannschaft FSV Gerlingen

## Inklusionsturnier des FSV Gerlingen ein großer Erfolg

Der Verein lebt die Inklusion vor und ist ein gutes Beispiel für andere Klubs im Kreis. Der Bieberg, die Heimspielstätte des Fußball-Landesligisten FSV Gerlingen, gehörte am Samstag den Fußballerinnen und Fußballern, der im letzten Jahr ins Leben gerufenen Inklusionsmannschaft.

Inklusion bedeutet, dass niemand ausgeschlossen wird. Aussehen, Sprache oder eine Beeinträchtigung sind völlig egal. Die Message ist klar: Fußball ist für alle da. Bereits am Freitag wurde mit den Vorbereitungen begonnen. Es heißt: Durchschnaufen, entspannen, Akkus aufladen vor diesem besonderen Fußball-Turnier.

Aufbauarbeit, das bedeutet Getränke anliefern, für das leibliche Wohl sorgen, ein Zelt aufbauen. Der FSV Gerlingen hatte gut gewählt. Es war ein Tag wie gemalt. Nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz wurde an alles gedacht: Von der Hüpfburg für die kleinen Besucher, bis zum Einlagespiel der Mini-Kicker des FSV Gerlingen und FC Möllmicke. Das Team bestehend aus Anna Klopries, Michael Bange und Carina Sandt

gründete vor wenigen Jahren die Inklusionsmannschaft und hatte zum großen Fußball-Event eingeladen.

Hier stand das Motto „Fußball verbindet“ im Mittelpunkt. Beim Fußball ging es nicht um Tore und Punkte. „Beim ersten Spiel war kein Schiedsrichter vor Ort. Der Fair-Play-Gedanke spielte eine große Rolle, denn die Tore hatten keine Bedeutung, sondern der Spaß sollte im Vordergrund stehen“, weiß Anna Klopries, eine der Trainerinnen der Inklusionsmannschaft zu berichten.

Für alle teilnehmenden Mannschaften gab es einen Pokal und die Spielerinnen und Spieler erhielten Erinnerungsmedaillen. „Später griff noch Christoph Brüser, ein erfahrener Schiedsrichter, ins Geschehen ein, seine Aufgabe war nur der Anpfiff und der Abpfiff“.

So ließ es sich Peter Niklas, Vorsitzender des Gemeindesportverbandes Wenden und stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes Olpe, nicht nehmen, die Auftaktveranstaltung durch seinen Besuch aufzuwerten und gemeinsam mit Sebastian Stracke, Vorsitzender der Jugendabteilung des FSV Gerlingen, sowie

Anna Klopries, Michael Bange und Carina Sandt das Turnier zu eröffnen. „Der Gemeindesportbund Wenden, sowie der Kreissportbund Olpe unterstützen gemeinsam diese tolle Veranstaltung“, sagte Peter Niklas in seiner Eröffnungsrede. Als kleine Unterstützung gab es ein Flachgeschenk.

Der Renner war der Auftritt von Prinzessin Amira, die der Veranstaltung einen zusätzlichen Farbtupfer mit ihrem Kinderprogramm verpasste. Es gab von ihrem bunten Tattoo für die kleinen Fußball-Fans. Dominik Dapprich, Trainer der Landesligamannschaft des FSV Gerlingen, war ebenfalls vor Ort und sehr angetan: „Solche Fußball-Turniere finde ich wichtig. Es geht nicht nur um Bundesliga-Fußball, solche Veranstaltungen an der Basis haben einen hohen Stellenwert.“

Die beiden Trainer Anna Klopries und Michael Bange sind bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe voll motiviert. Beide Übungsleiter haben die C-Lizenz. Anna Klopries hat sie bereits 2015 erworben und Michael Bange in diesem Jahr. „Für uns ist es eine gute Hilfe. Man hat eine andere Sichtweise auf Spielformen oder teambildende Prozesse innerhalb des



*Inklusionsmannschaft am heimischen Bieberg.*

Teams, aber auch die Übungsformen passen sich den Kindern und Jugendlichen an“, gibt Anna Klopries zu verstehen. Sie ist auch Mutter eines Kindes mit sprachlicher Beeinträchtigung. Weiter erklärte Anna Klopries: „Wir haben hier im Verein eine ganz große Unterstützung, denn seit diesem Jahr gibt es im Vorstand eine Stelle für Inklusion und die wird von mir eingenommen.“

Einen ganz wichtigen Faktor nimmt auch Carina Sandt ein. Sie ist ein Kind des Fußballes und des Biebergs. „Carina ist das Bindeglied zwischen

Mannschaft und Trainerteam“, erklärt Anna Klopries. „Wir haben uns im Frühjahr Gedanken über ein solches Turnier gemacht und wie wir es organisieren. Wir hatten im letzten Jahr eine Einladung von den Sportfreunden Hüngsen, anschließend gab es im Winter eine Einladung von unserem Verein mit einem Hallenturnier in Hillmicke und einer anschließenden Weihnachtsfeier“, erinnert sich Anna Klopries. „Deshalb auch die Idee für dieses Turnier, damit die Öffentlichkeit mehr über Fußball und Inklusion erfährt, denn im ganzen Kreis Olpe gibt es keine Angebote dieser Art.“

Am Rande des Turniers gab es noch eine kleine Verlosung, um die Veranstaltung zu unterstützen. Der Hauptgewinn war ein Trikot des Schalkers Simon Terrode, der es auch mit seiner Unterschrift signiert hatte. Eine Wiederholung dieser Veranstaltung im kommenden Jahr steht nichts im Wege.

Meinolf Wagner

## Legendäres Duell gegen den Hamburger SV

Helmut Alfes ist einer der besten Fußballer, die es je im heimischen Zirkel gab, der einzige Spieler aus der Gemeinde Wenden, der in der zweiten Bundesliga gespielt hat. „Rot-Weiß Lüdenscheid war meine schönste Fußballerzeit“, sagt Helmut Alfes heute, „die Stimmung in den Stadien von Berlin oder Braunschweig muss man erlebt haben.“ Bei den Lüdenscheidern spielte Helmut Alfes zwei Jahre 2. Bundesliga.

Der Weg in diese Bilderbuch-Laufbahn war schon früh vorgezeichnet. Sie nahm 1976 Fahrt auf, als Trainer Gerd vom Bruch Helmut Alfes von den SF Siegen zum Bezirksligisten SpVg Olpe holte. Mit den Kreistädtern schaffte er innerhalb von drei Jahren den Aufstieg bis hinauf in die Verbandsliga. „Unter Gerd vom Bruch habe ich einen gewaltigen Sprung nach vorn gemacht. Vor allem in punkto taktischem Verhalten und Leistungsbereitschaft“, erinnert der Möllmicker an seine Zeit am Olper Kreuzberg. Werner Schumacher, damals in Diensten des Zweit-Bundesligisten RW Lüdenscheid, hatte dies ebenfalls überzeugt, er holte ihn in die Bergstadt.

Es war zunächst ein steiniger Weg für Helmut Alfes. Er erinnert sich: „Ich war Vertragsspieler bei Rot-Weiß Lüdenscheid, gleichzeitig habe ich auch noch meinen Beruf ausgeübt. Mein damaliger Chef Alfons Niklas hat es mir ermöglicht, dass ich das tägliche Training in Lüdenscheid nicht verpasste. Ich konnte dann früher gehen.“

Bei den Lüdenscheidern wurde Helmut Alfes zu einem absoluten Leistungsträger. „Helmut war die Zuverlässigkeit in Person, er war unser Laufwunder in der Schaltzentrale im Mittelfeld“, erinnert sich Klaus Eick, der langjährige Macher vom Nattenberg, „sozusagen der Hacki Wimmer unserer Truppe.“ Eine Anspielung auf Herbert Wimmer, den dauer-rennenden Adjutanten von Günter Netzer in der großen Mönchengladbacher Elf.

Legendäre Spiele pflastern Helmut Alfes' Weg. Haften geblieben sind bei ihm die Partien gegen Alemannia Aachen am traditionsreichen Tivoli. „Knöcheltiefer Rasen. Nach dem Schlusspfiff dachte ich, die Beine wären ausgehängt“, so drückte er es aus.. Aber auch mit berühmten Gegenspielern wie dem Bremer Nationalspieler Helmut Reinders hatte es Helmut Alfes zu tun. Er war gegen

Werder Bremen, im Ablösespiel für Hans-Jürgens Offermanns 1982 in Lüdenscheid. „Norbert Meier traf zum 1:0 und meine Antwort in dieser Partie war der 1:1- Ausgleich“, erinnert sich Helmut Alfes. Meier? Genau: Der spätere Trainer, zuletzt tätig bei Fortuna Düsseldorf. Es sollte aber noch besser kommen für Helmut Alfes.

Eines seiner Schlüsselerlebnisse war das Ablösespiel für Torhüter Jupp Koitka. Der war 1980 von RW Lüdenscheid zum deutschen Meister Hamburger SV gewechselt und der große HSV trat vor 15 000 Zuschauern im Lüdenscheider Nattenbergstadion an. Manager beim HSV war zu jener Zeit Günter Netzer.

Das Ergebnis von 1:7 spielte keine Rolle. Alfes: „Mein Gegenspieler war kein Geringerer als Felix Magath. Absolute Klasse vom spielerischen Können, aber auch von der Physis. Ich habe ihn so weit wie möglich unter Kontrolle gehabt, aber ganz ausschalten kann man solche Könnern nicht.“ Jener HSV war „die beste Mannschaft, gegen die ich je gespielt habe“, schwärmt Helmut Alfes noch heute, „Manni Kaltz, Horst Hrubesch oder Ditmar Jakobs – alles Nationalspieler und große Könnern.“



An einen Spieler hat der Möllmicker noch ganz besondere Erinnerungen. Es war Wolfgang Rolff, Nationalspieler des Hamburger SV, Bayer Leverkusen und Fortuna Köln. Eine Laufmaschine und der Staubsauger vor der Abwehr. Ihn traf Alfes in einem Spiel gegen Fortuna Köln wieder. „Das waren 90 Minuten hohes Tempo von Strafraum zu Strafraum. Ich musste an die absolute Leistungsgrenze gehen, um diese Herkulesaufgabe zu lösen“, so Helmut Alfes in seiner Erinnerung an dieses Spiel.

Die 90er Jahre hielten für Helmut Alfes noch eine Begegnung der ganz besonderen Art bereit: Er lernte Franz Beckenbauer kennen, bei einer Sportveranstaltung in Siegen. Es ergab sich eine Gelegenheit, mit dem Kaiser zu plaudern. „Das war sehr angenehm. Ich habe ihn kennen und schätzen gelernt.“ So wurde Alfes vom Glad-

bach- zum Bayern-Fan. Allmählich zog es den „Wendschen“ wieder in seine Heimat zurück: Hier war sein Verein FC Sportfreunde Möllmicke für vier Jahre seine erste Station als Spielertrainer. Von dort aus wechselte der 35-jährige Allrounder noch einmal für ein Jahr zum Verbandsligisten SV Ottfingen. „Grund war mein früherer Trainer Werner Schumacher, sowie das Top-Umfeld am Siepen.“

1990 schloss sich endgültig der Kreis für Helmut Alfes. „Unser Klassenerhalt mit Möllmicke nach dem Entscheidungsspiel gegen den FC Kirchhundem in Rahrbach gehört noch zu schönsten Erlebnissen.“ Er spielte noch 16 Jahre bei den Grün- Weißen in Möllmicke, wo er 2006 endgültig seine leistungssportliche Laufbahn beendete. Für Helmut Alfes war klar, dass er seine Erfahrungen an den Nachwuchs weiter geben

würde. „Mir haben ja auch viele geholfen, sonst hätte ich es nicht geschafft“, erinnert sich der laufstarke Mittelfeldspieler an seine ABC-Zeit im Fußball. Bis letztes Jahr hat Helmut Alfes sein Wissen und seine reichhaltige Praxis weitergegeben. Dann, mit sage und schreibe 50 Jahren, hat er bei den Sportfreunden Möllmicke in der ersten Mannschaft seine aktive Laufbahn beendet. Man kann mit Fug und Recht behaupten: Fußball war sein Leben. Noch heute sieht man Helmut Alfes oft auf den heimischen Sportplätzen.

Für seine fußballerische Lebensleistung wurde der große Fußballer von Bürgermeister Peter Brüser 2006 besonders geehrt. Es waren viel Fleiß und viel Talent, die Helmut Alfes auf sich vereinigte. Und die es möglich machten, dass er den Grundstein legte in der Jugendmannschaft der Sportfreunde Siegen, die in der höchsten Jugendspielklasse spielte. Danach wurde der Möllmicker von den „Freunden“ in die Reserve und die Oberliga-Mannschaft übernommen. Die Kontakte knüpfte der langjährige Rothemühler Jugendleiter Günter Alterauge. Diese lange Karriere war aber nur mit der Unterstützung von Franz-Josef Bröcher möglich. Dieser war Physiotherapeut bei den Sportfreunden Möllmicke; Helmut Alfes bekam von ihm jegliche Unterstützung, um sonntags fit zu sein.

Meinolf Wagner

# Bernd Schrage

Hünsborn. Wer Bernd Schrage zum 70. Geburtstag gratulieren will steht in in Hünsborn vor verschlossen Türen. Er ist mit seiner Bärbel unterwegs. „Wir sind ein paar Tage nach Mechenich. Hier sind wir schon seit Jahren und fühlen uns wie zu Hause“. Weiter sagte der frühere Schattenmann von National-Torhüter Wolfgang Kleff: „Ich zwei Stunden ist man mit Auto schon in der Eifel und wir lassen es uns gut gehen. Bewegung das Wander oder auch Nordic Walking steht auf dem Programm“.

Die Faszination Fußball ist auch nach seiner kurzen und knackigen Karriere mehr und mehr in den Hintergrund getreten. So gehören Besuche zum Böckelberg noch zum Borussen Stammtisch. Anlässlich der ersten deutschen Meisterschaft von 1971 war es ein willkommener Anlass sich im Borussen-Park zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen.

„Unglaublich, aber mit 20 Jahren deutscher Meister ohne ein Spiel“, erinnert sich Bernd Schrage noch an die Jahre unter Hennes Weisweiler. „Im Nachhinein habe ich es richtig gemacht, als Amateur zu spielen und mich auf meinem Beruf zu konzentrieren.“



*Bernd Schrage mit Erinnerungs-Collage.*

Der VfL Klafeld - Geisweid gab mir die Möglichkeit, bei den Stahlwerken Südwestfalen, wo ich gelernt hatte, wieder beruflich Fuß zu fassen“, erinnert sich Bernd Schrage. Mit 30 Jahren beendete er seine leistungssportliche Laufbahn im bezahlten Fußball. „Ich habe mit zehn Jahren täglich trainiert und stand mit fünfzehn Jahren in der Schülernationalmannschaft; das forderte seinen Tribut.“ Beim Siegerländer Traditionsverein war es in den 1970er und 1980er-Jahren Usus, dass gute Fußballer einen Arbeitsplatz bekamen. „Auch hier musste Leistung erbracht werden, dass war

man seinen Kollegen schuldig“, stellte der frühere Fußball-Profi fest. Nach seiner kurzen Episode beim VfL Klafeld- Geisweid wechselte er zum SSV Dillenburg ins benachbarte Hessen.

Ein erster richtiger Höhepunkt war die Berufung in die Schülernationalmannschaft. Hier waren Udo Lattek und Detmar Cramer, die früheren Trainer von Bayern München, seine Förderer. Die beiden Schülerländerspiele gegen England (in Berlin 6:0) vor 70.000 Zuschauern und (in Saarbrücken 1:1) 30.000 begeisterten Fans stehen in seiner Vita ganz vorne. „Es war unglaublich, das Abspielen der Nationalhymne von einer Marschmusikkapelle.“

Der Kapitän jener Mannschaft war ein gewisser Uli Hoeneß. Er war damals schon ein richtiger Anführer, der das offene Wort nicht scheute. Es ist sein Verdienst, dass der FC Bayern München gut da steht und man darf sein soziales Engagement nicht vergessen. „Sein Heimatverein RW Hünsborn war stolz. Der damalige Vorsitzende Tonis Clemens hatte einen Empfang mit Musik vom Löffelberg zum Vereinslokal organisiert. Doch die Musik fiel aus. Der Grund war: Der damalige Bundeskanzler Konrad Ade-

nauer war gestorben und Hünsborn, eine CDU Hochburg, trug Trauer.

Weitere Einsätze in der Nationalmannschaft folgten und 1970 ging es vom Löffelberg zum Bökelberg. Dort waren die Karten klar verteilt. Aber Trainer Hennes Weisweiler ließ glücklicherweise hauptsächlich mit dem Ball arbeiten. „Ein Trainer mit Ecken und Kanten.“ Dennoch hielt Bernd Schrage nicht mit seiner Meinung zurück: „Wenn ich etwas für falsch hielt, habe ich dies auch gesagt.“ „Der Jumbo muss immer das letzte Wort haben“, raunte Weisweiler gegen Wolfgang Kleff, zu jener Zeit ernsthafter Mitbewerber von Sepp Maier um den Kasten der deutschen Nationalmannschaft, war Bernd Schrage chancenlos. Seine Mitspieler waren die späteren Weltmeister Berti Vogts, Rainer Bonhof und Jupp Heynckes.

Das Pokalendspiel gegen den FC Köln von 1973 hat auch einen festen Platz in seiner Fußballwelt. „Als sich Günther Netzer in der Verlängerung selbst einwechselte, war dies für Trainer Hennes Weisweiler zu viel. Als er noch das Siegtor zum 2:1 Endstand zu Beginn der Verlängerung erzielte, war der „Alte“ zur Salzsäule erstarrt“, erinnert sich Schrage nach fast 40 Jahren an die Momente im Düsseldorfer Rheinstadion.

Aber auch die Europapokalspiele gegen Inter Mailand (7:1), mit dem



*Gladbach-Legenden mit Bernd Schrage (oben 2. v.r.) im heimischen Borussia-Park.*

legendären Büchsenwurf gegen den Mailänder Roberto Boninsegna, oder die Begegnung gegen den FC Liverpool gehören zu seiner Vita. „Die Anfield Road: einfach unvergesslich, für jeden Fußballer eine einmalige Atmosphäre“, erinnert sich Bernd Schrage an die Euro-Spiele mit Borussia Mönchengladbach. „Eine ganz wichtige Rolle spielte immer meine Ehefrau Barbara. Sie stammt aus einer Olper Fußball-Familie. Ihr Vater, Echen, Volmer, war Anfang der 1970er-Jahre Trainer in Hünsborn und da haben wir uns kennengelernt. Sie hat viel Verständnis für mich aufgebracht“, gab Bernd Schrage zu verstehen.

Der Kontakt zu Borussia Mönchengladbach ist nie abgerissen, denn die Traditionspflege wird am Bökelberg hochgehalten. So war Bernd Schrage auch eingeladen zum Ehemaligen-Treffen jener unvergessenen Gladbacher Mannschaft, die das DFB-

Pokalfinale 1973 in Düsseldorf mit 2:1 gegen den 1. FC Köln gewann. „Mensch Jumbo, dass ich dich noch mal sehe, ist doch Klasse“, freute sich Jupp Heynckes, damals schon ein gestandener Nationalspieler, über den Sauerländer. Der Jupp ist Mensch geblieben, trotz seiner vielen Erfolge“, schwärmt Schrage von diesem Abend. Zum Spielmacher Günter Netzer mit der Nummer zehn hatte Bernd Schrage immer einen guten Draht.

Dies wurde auch bei diesem historischen Treffen deutlich. „Na Jumbo, wohnst du immer noch in dem Toskana-Dorf Hünsborn?“ Und „Jumbo“ Schrage antwortet schlagfertig: „Noch immer, Günter, nicht jeder kann in Zürich wohnen ...“

Meinolf Wagner

# Thorsten Voß (†)

## Großer Mensch, große Emotionen

Er hat es geschafft! Thorsten Voß, an ALS erkrankt, hatte zum Spendenlauf 5.0 aufgerufen und ihn mit einer großen Willensleistung selbst eröffnet. Unter dem Beifall und der maximalen Anfeuerung der vielen Zuschauer bewältigte Thorsten Voß die 400 Meter und eröffnete damit den 5.0 Spendenlauf im Schulzentrum Wenden. Es wurde ein schöner und hoch emotionaler Sporttag. So etwas hat es in der Gemeinde Wenden und in ganz Südwestfalen noch nie gegeben.

Thorsten Voß, an ALS erkrankt, hatte zu diesem Spendenlauf zu Gunsten der Initiative „**Sternenlicht**“ aufgerufen und ihn am Samstagmorgen im Trikot des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg eröffnet: „Für mich war es eine große Aufgabe und Motivation, eine solche Großveranstaltung gemeinsam mit dem FC Möllmücke zu stemmen“, sagte er. Schon mit großem Beifall als Unterstützung ging der Hillmicker die 400 Meter Herausforderung mit seinem Rollator an. „Wenn man im Ziel ankommt, dann fällt die gesamte Last von einem ab“, erzählte Thorsten Voß völlig geschafft unserer Zeitung und war zu Recht stolz:

„Mit viel Power, Energie, Konzentration und einer unglaublichen Willensleistung habe ich es gepackt.“

Es waren viele Läufer aus dem heimischen Kreis ins Schulzentrum gekommen, auch aus dem benachbarten Siegerland war man angereist. Ob Alt oder Jung, ob mit Rollator, Gehhilfen oder Rollstuhl alle waren gekommen und hochmotiviert. An einem Tag wie gemalt, denn auch der Wettergott hatte seinen Beitrag geleistet.

So ist das Wendener Land. Wenn es wichtige Veranstaltungen gibt, wird



ALS Spendenlauf 2023 am Schulzentrum Wenden.



angepackt. Dass die Sportvereine dort ein großes Herz haben, zeigt dieser Sternenlicht-Spendenlauf eindrucksvoll. „Thorsten Voß, der an dieser unheilbaren Krankheit leidet, ist auf uns zu gekommen und hat nachgefragt, ob wir als Verein ein solches Vorhaben unterstützen können. Von unserem Klub gab es eine sofortige Zusage“, sagte Daniel Henne, der 1. Vorsitzende des FC Möllmicke, schon im Vorfeld.

Beim FC Möllmicke hatte man für dieses Event groß aufgefahren. Es waren zwischen 30 bis 35 ehrenamtliche Helfer im Einsatz und griffen ins große Rad, damit alles rund lief. Auch mit der Bewirtung waren alle bestens versorgt. So ließen es sich die Altliga-Fußballer des FC Möllmicke nicht nehmen vor der Mannschaftsfahrt im Schulzentrum vorbeizuschauen. Bei einem Möllmicker Frühstück (heiße Fleischwurst und ein Stuppi) gaben sie noch eine Spende ab.

Peter Niklas, Vorsitzender des Gemein-desportverbandes Wenden, war auch vor Ort, um diesen außergewöhnlichen Spendenlauf mit einem Flachgeschenk zu unterstützen. „Der Gemein-desportverband Wenden weiß die Initiative des FC Möllmicke sehr zu schätzen.“ Auch Bernd Clemens, Bürgermeister der Gemeinde, ließ es sich nicht nehmen, seine Mitarbeiter beim Spendenlauf maximal zu unterstützen. Von diesem Event war er begeistert: „Man findet keine Worte. Einfach großartig, wie Thorsten immer neue Aktivitäten



erfindet und auch umsetzen kann. Es zeichnet aber auch die Vereine in der Gemeinde Wenden und Umgebung aus, dass angepackt wird. Es liegt aber auch an der Struktur der Dörfer, sich für gemeinsame Aktivitäten zu begeistern und zu motivieren, das hat sich auch heute beim Spendenlauf von Thorsten Voß deutlich gezeigt“.

Für Jörg Heiner von der SG Wenden war es klar seine Visitenkarte vor dem Hohe-Bracht-Berglauf in Bilstein seine Runden zu drehen und brachte es im Anschluss auf den Punkt: „Es war für mich eine Herzensangelegenheit, für Thorsten ein paar Runden zu drehen und diese Initiative laufend zu unterstützen. Eine unglaubliche Leistung von Thorsten, die Runde zu bewältigen. Das war Motivation pur und macht auch demütig.“

Eine besondere Note gab es am Wenderer Schulzentrum auch noch. Das Senioren-Zentrum der Diakonie Obere Hengsbach war aus dem südlichen Siegerland gekommen, um den Spendenlauf von Thorsten Voß zu unterstützen. Anne Lizinka, die Sozialarbeiterin des Hauses:

„Wir haben durch die Nichte einer Mitarbeiterin von diesem Event erfahren und deshalb war es klar, dass wir uns auch aktiv beteiligen und einige Runden drehen werden. Die Spende wird von der Schlossapotheke Siegen einem unserer Partner kommen. Es ist auch eine willkommene Abwechslung für Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen.“

Meinolf Wagner

## **Sportlicher Ehrgeiz mit Parkinson: Weltmeister Andreas Koch bleibt am Ball Altenhofer holt Tischtennis-Titel**

Altenhof. Wenn der eigene Körper nicht gehorcht, einfache Bewegungen nicht mehr funktionieren, wird Alltägliches zur Herausforderung. Vor fast zwölf Jahren erhält Andreas Koch aus Altenhof die Diagnose Parkinson – und beweist seither viel Durchhaltevermögen. Eine Kraftquelle und emotionale Stütze ist für den 54-Jährigen Tischtennis: Im „PingPongParkinson“ startet er voll durch und holt vergangenen Herbst sogar den Weltmeister-Titel.

Mit der Diagnose im Jahr 2013 waren für Andreas Koch zunächst viele Fragezeichen verbunden. „Ich kannte die Krankheit wie die meisten Menschen nur aus dem Fernsehen und aus der Presse. Wie sie sich letztendlich äußert, war mir nicht bekannt“, erzählt Andreas Koch.

Im Wesentlichen, erklärt er, zeichne sich Parkinson durch drei Symptome aus. Das Zittern (Tremor) war bei ihm das erste Anzeichen der Krankheit. Hinzu kommen Muskelsteifheit

(Rigor) – „ein Gefühl wie im Taucheranzug“ – und das sogenannte „Freezing“ – „Der Kopf will, aber du kannst dich nicht bewegen“, veranschaulicht Andreas Koch.

Diese Hauptsymptome betreffen vor allem die Extremitäten. Dazu hätten Parkinson-Erkrankte häufig mit Schlaf-, Verdauungs- und Gleichgewichtsproblemen zu kämpfen, ergänzt Koch.

Trotz alledem meistert der dreifache Familienvater seinen Alltag, arbeitet Vollzeit bei Siemens, treibt Sport. Dass er noch immer Fahrrad fahren kann, sei keine Selbstverständlichkeit. Er sei medikamentös gut eingestellt und auch die Tiefe Hirnstimulation (THS) über zwei Sonden in seinem Kopf zeige Erfolge.

Einen besonderen Platz nimmt für Andreas Koch seit einigen Jahren Tischtennis ein. „Tischtennis wirkt gegen die Parkinson-Symptome und kann den Prozess verlangsamen“, erklärt er. Gleichgewicht, Handkoordination und schnelle Kopfbewegungen stehen hier im Fokus. Im Herbst 2022 steigt der Altenhofer in den Sport ein und gründet in Zusammenarbeit mit



dem TTC Wenden einen Stützpunkt des Netzwerks „PingPongParkinson“.

Irgendwann packt Andreas Koch auch das Wettkampf-Fieber – das ihm im Mai 2024 zum Deutschen Meistertitel verhilft. In Nordhorn gewinnt er mit seiner Spielpartnerin Andrea Müllner aus Wunsiedel das Finale in der Kategorie Mixed Gruppe 3 mit 3:0.



*Andreas Koch wirkt mit Tischtennis den Symptomen seiner Parkinson-Krankheit entgegen – und feiert große sportliche Erfolge. Andreas Koch, Andrea Müllner, Anett Otto und Thorsten Wottrich (v.l.) bei der German Open. Quelle LokalPlus / privat*



*Sportlerehrung 2024: Ping Pong Parkinson, TTC Wenden, Doppelweltmeister Thorsten Wottrich und Andreas Koch mit Bürgermeister Bernd Clemens.*

Je nach Ausprägung der Symptome und Grad des Könnens gebe es unterschiedliche Klassifizierungen, erklärt Andreas Koch. „Es gibt auch welche, die kommen mit Rollator an die Platte – und spielen trotzdem Tischtennis.“ Im vergangenen Herbst setzt der Altenhofer noch einen drauf und ergattert bei der Weltmeister-

schaft in Slowenien Gold im Herren-Doppel Gruppe 3.

Lange trainierte Andreas Koch allein mit seinem Doppelpartner Thorsten Wottrich aus dem oberbergischen Wipperfurth, heute sind insgesamt neun Parkinson-Betroffene aus der Region dabei. „Manche trainieren für

Wettkämpfe, manche spielen einfach Ping Pong“, so Andreas Koch. Trainiert wird auch mit den anderen Spielern des Vereins. „Der TTC Wenden hat uns sehr herzlich aufgenommen.“

Quelle: Bericht und Foto LokalPlus von Lorena Klein

# Isabel Schneider

## Isabel Schneider beendet sagenhafte Karriere

Beachvolleyballerin Isabel Schneider aus Ottfingen geht auf die Zielgerade ihrer Karriere. Ende September spielt noch die Deutschen Beachvolleyball-Meisterschaften in Timmendorfer Strand und danach ist Schluss für die 33-Jährige. Sie wolle künftig auch mal „mehr Zeit für private Dinge haben“, teilte sie mit. Isabel Schneider wohnt in Leverkusen, hat ein abgeschlossenes BWL-Studium in der Tasche. In Leverkusen werde sie in der Halle noch etwas spielen. Als Isabel Schneider noch in Hamburg wohnte, hatte sie für den Hamburger SV und später für den FC St. Pauli gespielt.

Damit geht eine sagenhafte Laufbahn zu Ende, die beim VC SFG Olpe begann. Dort spielte sie bereits mit 14 Jahren in der ersten Mannschaft in der Oberliga. Im Sommer 2007 wechselte die gerade 16-jährige Kaderspielerin zum TuS Iserlohn, um wenig später für Bayer 04 Leverkusen in der Bundesliga aufzuschlagen, sie wurde mit Bayer zwischen 2010 und 2016 vier Mal Meister in der 2. Bundesliga. Mit Zweitspielrecht ausgestattet, spielte sie gemeinsam mit Friederike Imhäuser für den RC Sorpesee. Die

beiden sorgten bundesweit für Aufsehen: Platz 5 bei der U18-DM.

In der U18 und U20 war sie international vertreten und erreichte bei den betreffenden Weltmeisterschaften Top-Platzierungen, bis hin zur Krönung: 2013 wurde sie mit ihrer Partnerin Victoria Bieneck von Olympia Berlin in Myslowice (Polen) U23-Weltmeisterin. Sie bekam einen triumphalen Empfang. Ottfingen stand Kopf, Haus und Garage verwandelten sich in ein Fahnenmeer. Begleitet vom

Musikverein Treue Ottfingen ging es durchs Dorf.

Ein weiterer, großer Triumph war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2018 mit Victoria Bieneck. 2015 und 2022 hatte „Isa“ hier jeweils Platz zwei belegt. 2021 wurde sie Zweite beim „King of the Court“ in Hamburg, ein Jahr später, in Doha, gewann sie dieses wichtige Turnier.

Von Volkher Pullmann /  
Westfalenpost



*Was ein Abschied! 6000 Fans in Timmendorfer Strand erheben sich von den Plätzen und feiern Isabel Schneider minutenlang. © IMAGO | IMAGO*



# 50 Jahre Gemeindesportverband Wenden e.V.



Samstag,  
20. September 2025



Einlass  
14 Uhr



Sportplatz  
Gesamtschule  
Wenden



Altliga-Gemeindeauswahl  
vs.  
Weisweilerelf



Einlagespiel  
Inklusions  
Mannschaft  
**FSV Gerlingen**

Leichtathletik-  
programm  
**SG Wenden**

# Wir bedanken uns

